

**GRAMMER Aktiengesellschaft  
Amberg**

Zur Einreichung zum elektronischen Bundesanzeiger  
Jahresabschluss und Lagebericht  
31. Dezember 2011

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## **Inhaltsverzeichnis**

Bestätigungsvermerk

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

### **Hinweis:**

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im elektronischen Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GRAMMER Aktiengesellschaft, Amberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, 12. März 2012

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schuberth  
Wirtschaftsprüfer

Helgert  
Wirtschaftsprüfer



**GRAMMER Aktiengesellschaft, Amberg****Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2011**

|  | Anhang | TEUR           | 2010<br>TEUR   |
|--|--------|----------------|----------------|
| 1. Umsatzerlöse  | (11)   | 509.256        | 413.193        |
| 2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen   |        | 1.058          | -2.499         |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen   |        | 612            | 898            |
|  |        | <u>510.926</u> | <u>411.592</u> |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge   | (12)   | 8.940          | 12.523         |
| 5. Materialaufwand   | (13)   | 382.174        | 269.604        |
| 6. Personalaufwand   | (14)   | 67.225         | 100.938        |
| 7. Abschreibungen  |        | 10.260         | 9.110          |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen  | (15)   | <u>50.104</u>  | <u>47.070</u>  |
|  |        | 10.103         | -2.607         |
| 9. Erträge aus Beteiligungen<br>davon aus verbundenen Unternehmen<br>TEUR 24.011 (Vj. TEUR 9.996)  |        | 24.011         | 9.996          |
| 10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen<br>davon aus verbundenen Unternehmen<br>TEUR 27 (Vj. TEUR 36)  |        | 27             | 36             |
| 11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen<br>des Finanzanlagevermögens<br>davon aus verbundenen Unternehmen<br>TEUR 3.114 (Vj. TEUR 2.955) |        | 3.545          | 3.421          |
| 12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge<br>davon aus verbundenen Unternehmen<br>TEUR 1.926 (Vj. TEUR 1.575)   |        | 2.104          | 1.672          |
| 13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere<br>des Umlaufvermögens  | (16)   | 0              | 21             |
| 14. Aufwendungen aus Verlustübernahme<br>davon von verbundenen Unternehmen<br>TEUR 9.495 (Vj. TEUR 3.573)  |        | 9.495          | 3.573          |
| 15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen<br>davon an verbundene Unternehmen<br>TEUR 199 (Vj. TEUR 208)   | (17)   | 12.917         | 13.920         |
| 16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit   |        | <u>17.378</u>  | <u>-4.996</u>  |
| 17. Außerordentliche Erträge   |        | 0              | 16.176         |
| 18. Außerordentliche Aufwendungen  |        | <u>0</u>       | <u>16.591</u>  |
| 19. Außerordentliches Ergebnis   | (18)   | 0              | -415           |
| 20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag   | (19)   | 2.921          | 543            |
| 21. Sonstige Steuern   |        | <u>115</u>     | <u>238</u>     |
| 22. Jahresüberschuss/-fehlbetrag   |        | 14.342         | -6.192         |
| 23. Verlustvortrag aus dem Vorjahr   |        | -26.009        | -19.817        |
| 24. Entnahmen aus der Rücklage für eigene Aktien   |        | 0              | 1.997          |
| 25. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen  |        | 24.811         | 0              |
| 26. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen  |        | <u>0</u>       | <u>-1.997</u>  |
| 27. Bilanzgewinn/-verlust  | (20)   | <u>13.144</u>  | <u>-26.009</u> |

**Anhang**  
der  
**GRAMMER Aktiengesellschaft**  
**Amberg**  
für das  
**Geschäftsjahr 2011**

**A) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung**

Der Jahresabschluss der GRAMMER AG wird nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt und in Tausend Euro (T€) angegeben. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind gemäß § 266 HGB und § 275 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB gegliedert. Hierbei wurden einzelne, mit arabischen Zahlen versehene Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern.

Aus der Ausgliederung der Produktionsstätte Haselmühl und der Überführung von Mitarbeitern in die Tochtergesellschaft GRAMMER Technical Components GmbH mit Wirkung zum 01. Januar 2011 ergibt sich eine eingeschränkte Vergleichbarkeit der Beträge des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 mit den Vorjahreszahlen. Im Rahmen der Ausgliederung wurden Teile des Vorratsvermögens und Personalverpflichtungen (Pensionsrückstellungen, Urlaubsverpflichtungen) schuldrechtlich übertragen. In der Gewinn- und Verlustrechnung resultieren aus der Ausgliederung gegenüber dem Vorjahr ein wesentlich geringerer Personalaufwand und durch den erhöhten Zukauf von Handelswaren ein deutlich gestiegener Materialaufwand.

Entgeltlich erworbene, immaterielle Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das Aktivierungswahlrecht nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden daher sofort in voller Höhe als Aufwand gebucht.

Der im Vorjahr im Zuge der Verschmelzung der GRAMMER Automotive GmbH von der GRAMMER AG übernommene Firmenwert wird weiterhin auch handelsrechtlich über einen Zeitraum von insgesamt 15 Jahren abgeschrieben, da die wesentlich wertbestimmenden Faktoren (erweiterte Lebenszyklen von Produkten, Organisation etc.) diese Nutzungsdauer aufweisen. Zum 31.12.2011 beträgt die planmäßige Restlaufzeit des Firmenwerts 1,5 Jahre.

Das Sachanlagevermögen wird - mit Ausnahme der Gebäude - zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bewertet. Die Gebäude werden teilweise linear und teilweise degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis € 150,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Der Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG wird aus Vereinfachungsgründen für Zugänge mit Anschaffungskosten zwischen € 150,01 und € 1.000,00 ab dem Geschäftsjahr 2008 auch in der Handelsbilanz gebildet.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Für erkennbare Einzelrisiken werden individuelle Wertberichtigungen gebildet. Die enthaltene Rückdeckungsversicherung umfasst das aktivierungspflichtige Deckungskapital zuzüglich der bisher angefallenen Überschussanteile. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr sind abgezinst.

Pensionsrückstellungen werden unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrag bewertet. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Berechnung des Barwerts der erdienten Anwartschaften berücksichtigt. Für die Abzinsung wird der jeweilige von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz verwendet.

Bei der Bemessung der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verpflichtungen unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen Rechnung getragen. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.



Finanzanlagen, Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Flüssige Mittel, Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Verluste aus Kursänderungen werden erfasst. Gewinne aus Kursänderungen über die Anschaffungskosten hinaus werden bei Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr erfasst.

Ein Überhang an passiven latenten Steuern auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlustvorträgen wird angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, aktive latente Steuern nicht zu aktivieren. Soweit die aktiven latenten Steuern den vorhandenen passiven latenten Steuern entsprechen, werden letztere insoweit verrechnet dargestellt. Verlustvorträge werden berücksichtigt, soweit eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet wird. Des Weiteren werden Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten von Organisationsgesellschaften insoweit einbezogen, als von künftigen Steuerbe- und -entlastungen aus der Umkehrung von temporären Differenzen bei der GRAMMER AG als steuerlichem Organträger auszugehen ist. Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie entsprechend den erwarteten gewerbsteuerlichen Hebesätzen des Organkreises der GRAMMER AG. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbebeertragsteuer wurde der Bewertung ein Steuersatz von rund 28,6% zugrunde gelegt.

Aus der Gesamtbetrachtung der Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung der als insgesamt realisierbar eingeschätzten Verlustvorträge ergibt sich bei der GRAMMER AG zum 31.12.2011 ein deutlicher Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern. Die insgesamt erwartete künftige Steuerentlastung wird aufgrund des Wahlrechts nicht aktiviert. Die sich ergebenden aktiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen latente Steuern auf Pensionsrückstellungen, sonstige Rückstellungen und berücksichtigungsfähige Verlustvorträge. Dem stehen verrechnete passive latente Steuern vor allem aufgrund von Bewertungsdifferenzen bei Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen sowie Verbindlichkeiten gegenüber.

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung bei der GRAMMER AG zum beizulegenden Zeitwert. Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtungen saldiert und im Finanzergebnis ausgewiesen. Weiterhin werden diese Vermögensgegenstände mit der zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet. Ein sich ergebender Überhang der Vermögensgegenstände wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Ein Verpflichtungsüberhang wird unter den Rückstellungen erfasst.

## **B) Erläuterungen zur Bilanz**

### (1) Anlagevermögen

Die Zugänge von Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren aus einer Kapitalerhöhung bei der GRAMMER CZ s.r.o. sowie dem Erwerb von Anteilen an der GRAMMER EIA electronics N.V. (vormals EIA electronics N.V.).

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

## Aufstellung des Anteilsbesitzes

| Name der Gesellschaft   | Sitz                          | Währung | Kurs<br>(1€ =) | Ergebnis<br>in Landes-<br>währung<br>in Tsd. | Eigen-<br>kapital in<br>Landes-<br>währung<br>in Tsd. | Kapitalanteil         |                        |
|---|-------------------------------|----------|----------------|---|--|-----------------------|------------------------|
|   |                               |          |                |   |  | un-<br>mittel-<br>bar | mittel-<br>bar<br>in % |
| 1. GRAMMER Seating Systems Ltd.                                 | Bloxwich,<br>Großbritannien   | GBP      | 0,86075        | -85   | 1.830  | 100,00                |                        |
| 2. GRAMMER Koltuk Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S.             | Bursa,<br>Türkei             | TRY      | 2,06940        | -4.954  | 18.677   | 99,40                 |                        |
| 3. GRAMMER Inc.   | Hudson (WI),<br>USA           | USD      | 1,33620        | 1.167   | -9.272   | 100,00                |                        |
| 4. GRAMMER do Brasil Ltda.                                      | Atibaia,<br>Brasilien         | BRL      | 2,21770        | 18.529  | 47.320   | 99,99                 |                        |
| 5. GRAMMER Japan Limited  | Tokio,<br>Japan               | JPY      | 108,650        | 49.383  | 267.980  | 100,00                |                        |
| 6. GRAMMER Wackersdorf GmbH                                     | Wackersdorf,<br>Deutschland   | EUR      |                | EAV   | 275  | 100,00                |                        |
| 7. GRAMMER CZ s.r.o.  | Tachov,<br>Tschechien         | CZK      | 25,0610        | -48.870                                       | 116.411  | 100,00                |                        |
| 8. GRAMMER AD   | Trudovetz,<br>Bulgarien       | BGN      | 1,95580        | 695   | 7.653  | 90,21                 |                        |
| 9. GRAMMER System GmbH  | Amberg,<br>Deutschland        | EUR      |                | EAV   | 1.637  | 100,00                |                        |
| 10. GRAMMER Seating (Xiamen) Ltd.                               | Xiamen,<br>China              | CNY      | 8,82200        | 1.983   | 2.041  | 100,00                |                        |
| 11. GRAMMER France S.A.R.L.                                     | Limonest,<br>Frankreich       | EUR      |                | 2   | 40   | 100,00                |                        |
| 12. GRAMMER Wörth GmbH   | Kümmersbruck,<br>Deutschland | EUR      |                | 3   | 56   | 100,00                |                        |
| 13. GRA-MAG Truck Interior Systems LLC                          | London (OH),<br>USA           | USD      | 1,33620        | -1.310  | -20.789  | 50,00                 |                        |
| 14. GRA-MAG Truck Interior Systems de Mexico S. de R.L. de C.V. | Nuevo Leon,<br>Mexiko         | MXN      | 16,5475        | --*)  | --*)   |                       | 49,98                  |
| 15. GRAMMER Industries Inc.                                     | Greenville (SC),<br>USA       | USD      | 1,33620        | 12.002  | -20.065  | 100,00                |                        |
| 16. GRAMMER Automotive Puebla S.A. de C.V.                      | Puebla,<br>Mexiko             | MXN      | 16,5475        | 13.401  | -283.648   | 99,99                 | 0,01                   |

\*) Jahresergebnis und Eigenkapital sind in den konsolidierten Zahlen der Muttergesellschaft GRA-MAG Truck Interior Systems LLC enthalten.

| Name der Gesellschaft                        | Sitz                         | Währung | Kurs<br>(1€ =) | Ergebnis                          | Eigen-                                       | Kapitalanteil                 |                |
|--|------------------------------|----------|----------------|-----------------------------------|--|-------------------------------|----------------|
|  |                              |          |                | in Landes-<br>währung<br>in Tsd. | kapital in<br>Landes-<br>währung<br>in Tsd. | un-<br>mittel-<br>bar<br>in % | mittel-<br>bar |
| 17. GRAMMER Argentina S.A.                   | Buenos Aires,<br>Argentinien | ARS      | 5,27520        | 1.314                             | 4.541  |                               | 99,99          |
| 18. GRAMMER Automotive Metall<br>GmbH        | Amberg,<br>Deutschland       | EUR      |                | EAV                               | 699  | 100,00                        |                |
| 19. GRAMMER Automotive<br>Slovenija d.o.o.   | Slovenj Gradec,<br>Slowenien | EUR      |                | 1.303                             | 9.966  | 100,00                        |                |
| 20. GRAMMER Automotive Polska<br>Sp.z.o.o.   | Bielsko-Biala,<br>Polen      | PLN      | 3,97500        | 3.354                             | 18.151                                       | 100,00                        |                |
| 21. GRAMMER Automotive<br>Espaola S.A.      | Olrdola,<br>Spanien         | EUR      |                | 1.961                             | 7.270  | 100,00                        |                |
| 22. OOO GRAMMER Kaliningrad                  | Kaliningrad,<br>Russland     | RUB      | 40,8200        | -2.331                            | 24.443                                       | 3,00                          | 97,00          |
| 23. GRAMMPLAST GmbH                          | Amberg,<br>Deutschland       | EUR      |                | 26                                | 152  |                               | 60,00          |
| 24. GRAMMER Interior (Tianjin)<br>Co. Ltd.   | Tianjin,<br>China            | CNY      | 8,82200        | 37.548                            | 73.486                                       | 100,00                        |                |
| 25. GRAMMER Interior<br>(Changchun) Co. Ltd. | Changchun,<br>China          | CNY      | 8,82200        | 44.824                            | 146.487                                      | 100,00                        |                |
| 26. GRAMMER System d.o.o.                    | Aleksinac,<br>Serbien        | RSD      | 105,565        | 61.901                            | -143.543                                     | 100,00                        |                |
| 27. GRAMMER Interior (Shanghai)<br>Co. Ltd.  | Shanghai,<br>China           | CNY      | 8,82200        | 45.000                            | 56.400                                       | 100,00                        |                |
| 28. GRAMMER Railway Interior<br>GmbH         | Amberg,<br>Deutschland       | EUR      |                | EAV                               | 249  | 100,00                        |                |
| 29. GRAMMER Technical<br>Components GmbH     | Kümmersbruck,<br>Deutschland | EUR      |                | -23                               | 2  | 100,00                        |                |
| 30. GRAMMER Eia Electronics<br>N.V.          | Artselaar,<br>Belgien        | EUR      |                | 526                               | 3.729  | 100,00                        |                |

Das Eigenkapital und das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres entstammen den Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31.12.2010. Die angegebenen Währungskurse beziehen sich ebenfalls auf den 31.12.2010. Für diese Jahresabschlüsse bestanden mit der GRAMMER Wackersdorf GmbH, der GRAMMER System GmbH, der GRAMMER Automotive Metall GmbH und der GRAMMER Railway Interior GmbH Ergebnisabführungsverträge.

| (2) <u>Vorräte</u>                             | <u>31.12.2011</u> | <u>31.12.2010</u> |
|--|-------------------|-------------------|
|  | T€                | T€                |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe                | 6.083             | 9.939             |
| Unfertige Erzeugnisse,<br>unfertige Leistungen | 28.916            | 26.216            |
| Fertige Erzeugnisse                            | 192               | 1.834             |
| Geleistete Anzahlungen                         | <u>3.025</u>      | <u>4.574</u>      |
|  | <u>38.216</u>     | <u>42.563</u>     |

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände  
(Vorjahreswerte in Klammern)

|   | mit einer Restlaufzeit             |                            | Gesamt<br>T€                       |
|---|------------------------------------|----------------------------|------------------------------------|
|   | bis zu 1 Jahr<br>T€                | von mehr als 1 Jahr<br>T€  |                                    |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                  | 44.460<br>(43.459)                 | 0<br>(0)                   | 44.460<br>(43.459)                 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen                                    | 94.019<br>(84.375)                 | 0<br>(0)                   | 94.019<br>(84.375)                 |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 4.619<br>(2.980)                   | 0<br>(0)                   | 4.619<br>(2.980)                   |
| Sonstige Vermögensgegenstände   | 1.501<br>(2.006)                   | 404<br>(513)               | 1.905<br>(2.519)                   |
|   | <u>144.599</u><br><u>(132.820)</u> | <u>404</u><br><u>(513)</u> | <u>145.003</u><br><u>(133.333)</u> |

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich zu rund 41 % (Vj. 37 %) aus Lieferungen und Leistungen ergeben. Der verbleibende Teil betrifft im Wesentlichen die Gewährung kurzfristiger Kredite und Gewinnabführungen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren zu rund 47 % (Vj. 34 %) aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist zum 31.12.2011 der Anspruch auf Erstattung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von T€ 413 (Vj. T€ 473) aus der Zeit des körperschaftsteuerrechtlichen Anrechnungsverfahrens enthalten. Die ebenfalls enthaltenen Rückdeckungsversicherungsansprüche in Höhe von T€ 67 (Vj. T€ 140) erfüllen nicht die Voraussetzungen zur Verrechnung mit den Pensionsverpflichtungen.

#### (4) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Einem Erfüllungsbetrag von T€ 1.615 aus Rückständen aus Altersteilzeitverpflichtungen steht ein zu verrechnendes Vermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von T€ 1.837 und Anschaffungskosten von T€ 1.837 gegenüber. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Bankguthaben. Der sich ergebende Überhang der Vermögensgegenstände wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Hierdurch verringerte sich der Ausweis der Guthaben bei Kreditinstituten zum 31.12.2011 um T€ 1.837 und der sonstigen Rückstellungen (Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen) entsprechend um T€ 1.615. Im Vorjahr ergab sich ein Verpflichtungsüberhang, der unter den sonstigen Rückstellungen erfasst wurde.

Die Erträge aus dem verrechneten Deckungsvermögen in Höhe von T€ 39 sind in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen verrechnet.

#### (5) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist zum 31.12.2011 in 11.544.674 (Vj. 10.495.159) Stückaktien, die ausschließlich Stammaktien sind, eingeteilt. Im Geschäftsjahr 2011 wurde unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals aus 2006 eine Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durchgeführt. Im Rahmen dieser Kapitalerhöhung wurden 1.049.515 neue Stückaktien in Form von Stammaktien gegen Bareinlagen zum Ausgabepreis von € 18,20 je Aktie ausgegeben. Der den rechnerischen Gesamtnennbetrag der neuen Aktien (T€ 2.687) übersteigende Betrag in Höhe von T€ 16.414 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Der nach der Kapitalerhöhung verbliebene Betrag des genehmigten Kapitals aus 2006 ist im Geschäftsjahr 2011 erloschen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28.05.2009 um T€ 13.434 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten bzw. die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder Options- oder Wandelgenussrechten, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands bis zum 27.05.2014 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtungen zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen, und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden (Bedingtes Kapital 2009).

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 26.05.2011 besteht außerdem befristet bis zum 25.05.2016 ein neues genehmigtes Kapital in Höhe von T€ 14.777 (Genehmigtes Kapital 2011). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu T€ 14.777 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;
- b) wenn die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden;
- c) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); beim Gebrauchmachen von dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Die GRAMMER AG hält zum 31.12.2011 einen Bestand an eigenen Aktien von 330.050 Stück. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt € 844.928,00 und entspricht zum 31.12.2011 2,8589 % (Vj. 3,1448 %) des Grundkapitals.

Aufgrund der durch BilMoG geänderten Vorschriften zum Ausweis eigener Anteile war der rechnerische Nennwert der vorhandenen eigenen Aktien in Höhe von insgesamt T€ 845 zum 31.12.2011 wie bereits im Vorjahr vom Ausweis des gezeichneten Kapitals offen abzusetzen. Ein darüber hinausgehender Betrag (T€ 1.152) wurde im Vorjahr mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Der zum 31.12.2011 vorhandene Bestand an eigenen Aktien wurde vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben. In den Geschäftsjahren 2007 bis 2011 wurden eigene Aktien weder erworben noch veräußert. Die Transaktionen im Geschäftsjahr 2006 sind in der nachfolgenden Tabelle wochenweise dargestellt:



| Erwerbszeitpunkt<br>Kalender-<br>woche | Stückzahl<br>Erwerb | darauf entfallen-<br>der Betrag des<br>Grundkapitals<br>€ | Anteil am Grund-<br>kapital<br>im Erwerbszeitpunkt<br>% | Anteil am Grund-<br>kapital<br>zum 31.12.2011<br>% |
|--|---------------------|---|---|--|
| 34/2006                                | 27.520              | 70.451,20   | 0,2622  | 0,2384   |
| 35/2006                                | 19.975              | 51.136,00   | 0,1903  | 0,1730   |
| 36/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951  | 0,1774   |
| 37/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951  | 0,1774   |
| 38/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951  | 0,1774   |
| 39/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951  | 0,1774   |
| 40/2006                                | 16.380              | 41.932,80   | 0,1560  | 0,1413   |
| 41/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951  | 0,1774   |
| 42/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951  | 0,1774   |
| 43/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951  | 0,1774   |
| 44/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951  | 0,1774   |
| 45/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951  | 0,1774   |
| 46/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951  | 0,1774   |
| 47/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951  | 0,1774   |
| 48/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951  | 0,1774   |
| 49/2006                                | 20.475              | 52.416,00   | 0,1951  | 0,1774   |
|  | 330.050             | 844.928,00  | 3,1448  | 2,8589   |

Der Vorstand der GRAMMER AG hatte am 16.08.2006 beschlossen, von der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 28.06.2006 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Ziffer 8 AktG Gebrauch zu machen. Vom 16. August 2006 bis zum 01. Dezember 2007 sollten seitens der Gesellschaft bis zu 10 % des Grundkapitals, d.h. bis zu 1.049.515 eigene Aktien erworben werden. Der Aktienrückkauf erfolgte für die durch den Hauptversammlungsbeschluss festgelegten Zwecke, die sowohl den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen, den Verkauf über die Börse oder über ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot als auch die Einziehung vorsehen.

Die Durchführung des Rückkaufs wurde durch die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, die ihre Entscheidungen über den Zeitpunkt des Aktienerwerbs unabhängig und unbeeinflusst von der GRAMMER AG traf, abgewickelt. Der Rückkauf der Aktien nach diesem Vorstandsbeschluss erfolgte in Übereinstimmung mit den Safe-Harbour-Regelungen §§ 14 II, 20a III WpHG in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003.

Der Erwerb der Aktien wurde über die Börse zu dem im Beschluss der Hauptversammlung angegebenen Erwerbspreis vorgenommen. Der Erwerbspreis je Aktie ohne Erwerbsnebenkosten durfte demnach den durchschnittlichen tagesvolumengewichteten Schlusskurs der Aktien im Xetra-Handel oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem an den jeweils drei vorangehenden Börsentagen um nicht mehr als 10 % überschreiten bzw. nicht mehr als 20 % unterschreiten.

## Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft nach § 21 WpHG

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3 %. Zum derzeitigen Stand sind uns folgende Beteiligungen, die mindestens die Grenze von 3 % erreichten, mitgeteilt worden. Der anschließend veröffentlichte Inhalt der Mitteilungen lautete:

„EQMC Europe Development Capital Fund Plc, Dublin, Irland hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005985403) am 18. Juli 2011 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und nun 9,26 % (1.069.311 Stimmrechte) beträgt.“

„Die Electra Quoted Management Limited mit Sitz in London / Großbritannien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG am 21.11.06 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten hat und an diesem Tag 10,001 % betrug. Diese 10,001 % der Stimmrechte sind Electra Quoted Management Limited nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.“

„Die Electra Kingsway Holdings Limited mit Sitz in London / Großbritannien hat uns am 27.11.2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG am 21.11.06 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten hat und an diesem Tag 10,001 % betrug. Diese 10,001 % der Stimmrechte sind Electra Kingsway Holdings Limited nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Sätzen 2 und 3 WpHG zuzurechnen.“

„Die Electra Partners Group Limited mit Sitz in London / Großbritannien hat uns am 27.11.2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG am 21.11.06 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten hat und an diesem Tag 10,001 % betrug. Diese 10,001 % der Stimmrechte sind Electra Partners Group Limited nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Sätzen 2 und 3 WpHG zuzurechnen.“

„NEA Investment LLP, London, Großbritannien hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG (ISIN: DE0005895403) am 01. Mai 2009 die Schwellen von 3, 5 und 10 % unterschritten hat und 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.“

„N Más Uno IBG, S.A., Madrid, Spanien hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG (ISIN: DE0005895403) am 21. April 2010 die Schwellen von 3, 5 und 10 % überschritten hat und 12,04 % (1.263.096 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der N Más Uno IBG, S.A. 12,04 % (1.263.096 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet. Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Grammer AG 3 % oder mehr beträgt, werden Stimmrechte zugerechnet: EQMC Europe Development Capital Fund plc, Dublin, Irland.“

„Nmás1 Asset Management, SGIIC, S.A., Madrid, Spanien hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG (ISIN: DE0005895403) am 21. April 2010 die Schwellen von 3, 5 und 10 % überschritten hat und 12,04 % (1.263.096 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der Nmás1 Asset Management, SGIIC, S.A. 12,04 % (1.263.096 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Grammer AG 3 % oder mehr beträgt, werden Stimmrechte zugerechnet: EQMC Europe Development Capital Fund plc, Dublin, Irland.“

„Nmás1 Gestión, SGIIC, S.A., Madrid, Spanien hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG (ISIN: DE0005895403) am 21. April 2010 die Schwellen von 3, 5 und 10 % unterschritten hat und 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.“

„Nmás1 Agencia de Valores, S.A., Madrid, Spanien hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG (ISIN: DE0005895403) am 01. Mai 2009 die Schwellen von 3, 5 und 10 % unterschritten hat und 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.“

„Joshua Landes, USA und Nelson Obus, USA haben uns im eigenen Namen und im Namen von

- Wynnefield Capital Management LLC, New York, NY, USA
- Wynnefield Partners Small Cap Value, L.P., New York, NY, USA
- Wynnefield Partners Small Cap Value, L.P. I, New York, NY, USA
- Wynnefield Capital, Inc., New York, NY, USA
- Wynnefield Small Cap Value Offshore Fund, Ltd, New York, NY, USA

über folgende Stimmrechte an der GRAMMER AG informiert:

Der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Partners Small Cap Value L.P. an der GRAMMER AG hat am 27. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten, Wynnefield Partners Small Cap Value, L.P. hält einen Stimmrechtsanteil von 4,05 % (425.220 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind Wynnefield Partners Small Cap Value, L.P. 2,56 % (269.006 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Partners Small Cap Value L.P. I an der GRAMMER AG hat am 27. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten, Wynnefield Partners Small Cap Value, L.P. I hält seitdem einen Stimmrechtsanteil von 4,05 % (425.220 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind Wynnefield Partners Small Cap Value, L.P. I 2,16 % (226.270 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Small Cap Value Offshore Fund, Ltd. an der GRAMMER AG hat am 27. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten, Wynnefield Small Cap Value Offshore Fund, Ltd. hält seitdem einen Stimmrechtsanteil von 4,05 % (425.220 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind Wynnefield Small Cap Value Offshore Fund, Ltd. 3,38 % (355.164 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Capital Management LLC an der GRAMMER AG hat am 27. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten, Wynnefield Capital Management LLC hält seitdem einen Stimmrechtsanteil von 4,05 % (425.220 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten Wynnefield Capital Management LLC sind 4,05 % (425.220 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Ein Anteil von 3,38 % (355.164 Stimmrechte) der oben erwähnten Stimmrechte ist Wynnefield Capital Management LLC zusätzlich gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Capital, Inc. an der GRAMMER AG hat am 27. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten, Wynnefield Capital, Inc. hält seitdem einen Stimmrechtsanteil von 4,05 % (425.220 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind Wynnefield Capital, Inc. 3,38 % (355.164 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG und 0,67 % (70.056 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Stimmrechte von Joshua Landes an der GRAMMER AG haben am 27. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten, seitdem hält Joshua Landes einen Stimmrechtsanteil in Höhe von 4,05 % (425.220 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind Joshua Landes 4,05 % (425.220 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG, unter anderem von der Wynnefield Capital Management LLC, zuzurechnen. Außerdem sind die genannten Anteile Joshua Landes auch gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die Stimmrechte von Nelson Obus an der GRAMMER AG haben am 27. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten, seitdem hält Nelson Obus einen Stimmrechtsanteil in Höhe von 4,05 % (425.220 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind Nelson Obus 4,05 % (425.220 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG, unter anderem von der Wynnefield Capital Management LLC, zuzurechnen. Außerdem sind die genannten Anteile Nelson Obus auch gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.“

„Sparinvest Fondsmæglerselskab A/S, Taastrup in Dänemark hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005985403) am 20. Juni 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,03 % (349.769 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der Sparinvest Fondsmæglerselskab A/S 3,03 % (349.769 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 zugerechnet.“

„Sparinvest Holding A/S, Taastrup in Dänemark hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005985403) am 20. Juni 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,03 % (349.769 Stimmechte) beträgt. Davon werden der Sparinvest Holding A/S 3,03 % (349.769 Stimmechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.“

„Die DWS Investment GmbH, Frankfurt/Main in Deutschland hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005985403) am 07. Oktober 2011 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,176 % (597.500 Stimmechte) beträgt.“

#### (6) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet neben dem Agio aus den Kapitalerhöhungen der Jahre 1996 (T€ 23.495) und 2001 (T€ 34.741) auch das neu zugewogene Agio in Höhe von T€ 16.414 aus der im Geschäftsjahr 2011 durchgeführten Kapitalerhöhung.

#### (7) Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Gewinnrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr T€ 1.183.

Die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklagen nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 des Handelsgesetzbuches übersteigen zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals. Eine vom Gesetz abweichende Satzungsbestimmung liegt nicht vor.

Die anderen Gewinnrücklagen betragen zum 31.12.2011 T€ 0 (Vj.: T€ 24.812). Der vorhandene Betrag der anderen Gewinnrücklagen wurde vollständig im Geschäftsjahr entnommen.

#### (8) Rückstellungen für Pensionen

Den Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Die GRAMMER AG hat von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, als Abzinsungssatz den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz zu verwenden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die versicherungsmathematische Bewertung des Erfüllungsbetrags basiert deshalb zum 31.12.2011 auf einem Abzinsungssatz von 5,14 %. Daneben liegen der Bewertung ein angenommener Gehaltstrend von 2,20 % p. a. und ein Rententrend von 1,90 % p.a. zugrunde.

Die GRAMMER AG hat den aus der Bewertungsänderung nach BilMoG resultierenden Umstellungsbeitrag bereits im Geschäftsjahr 2010 vollständig im außerordentlichen Ergebnis erfasst. Ein in der Bilanz nicht ausgewiesener Teil der Pensionsverpflichtungen besteht damit nicht.

(9) Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen entfielen im Vorjahr auf Nachzahlungen an Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 (T€ 1.632) sowie auf die im Zuge der Verschmelzung von der GRAMMER Automotive GmbH übernommenen Körperschaftsteuer-, Solidaritätszuschlags- und Gewerbesteuerpflichtungen (T€ 582) betreffend den Veranlagungszeitraum 2010.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen zum 31.12.2011 vor allem Rückstellungen für den Personalbereich (T€ 8.525 Vj.: T€ 15.267), sowie den Beschaffungs- (T€ 9.790; Vj.: T€ 3.443) und den Absatzbereich (T€ 5.958; Vj.: T€ 4.893). Außerdem bestehen Rückstellungen für den Verwaltungsbereich (T€ 1.223; Vj.: T€ 831) und für drohende Verluste (T€ 660; Vj.: T€ 1.490).

(10) Verbindlichkeiten  
(Vorjahreswerte in Klammern)

| Verbindlichkeiten                                   | mit einer Restlaufzeit |                                 |                                | Gesamt<br>T€         |
|---|------------------------|---------------------------------|--------------------------------|----------------------|
|   | bis zu 1 Jahr<br>T€    | zwischen 1 u.<br>5 Jahren<br>T€ | von mehr als<br>5 Jahren<br>T€ |                      |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten        | 1<br>(29.060)          | 118.500<br>(98.000)             | 11.500<br>(0)                  | 130.001<br>(127.060) |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen              | 3.478<br>(6.679)       | 0<br>(0)                        | 0<br>(0)                       | 3.478<br>(6.679)     |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen    | 12.992<br>(18.240)     | 0<br>(0)                        | 0<br>(0)                       | 12.992<br>(18.240)   |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 45.456<br>(24.736)     | 0<br>(0)                        | 0<br>(0)                       | 45.456<br>(24.736)   |
| Sonstige Verbindlichkeiten                          | 6.420<br>(4.447)       | 227<br>(344)                    | 0<br>(0)                       | 6.647<br>(4.791)     |
|   | 68.347<br>(83.162)     | 118.727<br>(98.344)             | 11.500<br>(0)                  | 198.574<br>(181.506) |

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum 31.12.2011 keine Sicherheiten. Zum Vorjahresstichtag waren die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 126.872 durch Gesamtbriefgrundschuld, sonstige Pfandrechte, Sicherungsabtretungen und Sicherungsübereignungen gesichert. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte von Lieferanten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind zu rund 27 % (Vj. 48 %) aus Lieferungen und Leistungen und ansonsten aus kurzfristigen Krediten entstanden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:

|   | <u>31.12.2011</u> | <u>31.12.2010</u> |
|---|-------------------|-------------------|
|   | T€                | T€                |
| Steuerverbindlichkeiten                             | 3.170             | 1.299             |
| Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit | 32                | 43                |

#### Haftungsverhältnisse

|                              | <u>31.12.2011</u> | <u>31.12.2010</u> |
|------------------------------|-------------------|-------------------|
|                              | T€                | T€                |
| Aus Bürgschaften             | 32                | 32                |
| Aus Gewährleistungsverträgen | <u>10.339</u>     | <u>9.472</u>      |
|                              | <u>10.371</u>     | <u>9.504</u>      |

Zusätzlich zu den bezifferten Haftungsverhältnissen hat die GRAMMER AG Patronatserklärungen für die GRAMMER Railway Interior GmbH, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht, abgegeben.

Die GRAMMER AG geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen ein. Auf Basis einer fortlaufenden Bewertung der Risikosituation der bestehenden Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die GRAMMER AG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Die GRAMMER AG schätzt daher das Risiko einer Inanspruchnahme bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich ein.

### Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte (§ 285 Satz 1 Nr. 3 HGB)

Zum Abschlussstichtag 31.12.2011 bestehen laufende Zahlungsverpflichtungen aus außerbilanziellen Geschäften im Sinne dieser Vorschrift in Form branchenüblicher Leasingverträge über technische Anlagen und Maschinen bzw. Betriebs- und Geschäftsausstattung, in Form einer sale-and-lease-back-Transaktion, mittels derer sieben technische Anlagen nebst Werkzeugen im Gegenwert von insgesamt T€ 3.040 verkauft und zurückgeleast wurden sowie aus Factoring.

Nach den vertraglichen Bedingungen sind die Leasingobjekte der GRAMMER AG nicht als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen. Verpflichtungen aus den geschlossenen Verträgen bestehen in den nachfolgenden Geschäftsjahren in folgender Höhe:

|  | <u>31.12.2011</u> | <u>31.12.2010</u> |
|--|-------------------|-------------------|
|  | T€                | T€                |
| Verpflichtungen aus Leasingverträgen                             |                   |                   |
| fällig 2012 (Vorjahresangabe: fällig 2011)                       | 2.905             | 2.337             |
| fällig 2013 (Vorjahresangabe: fällig 2012)                       | 1.333             | 1.606             |
| fällig nach 2013 (Vorjahresangabe: fällig nach 2012)             | <u>1.124</u>      | <u>1.689</u>      |
|  | <u>5.362</u>      | <u>5.632</u>      |
| <br><u>Verpflichtungen aus sale-and-lease-back-Transaktionen</u> |                   |                   |
| fällig 2012 (Vorjahresangabe: fällig 2011)                       | 86                | 1.030             |
| fällig 2013 (Vorjahresangabe: fällig 2012)                       | 0                 | 86                |
| fällig nach 2013 (Vorjahresangabe: fällig nach 2012)             | <u>0</u>          | <u>0</u>          |
|  | <u>86</u>         | <u>1.116</u>      |

Die Vorteile hinsichtlich der betreffenden Leasing-Geschäfte bestehen insbesondere im fehlenden Vermarktungsrisiko am Ende der Leasinglaufzeit. Das Risiko einer technischen oder wirtschaftlichen Überalterung der Leasinggegenstände liegt beim Leasinggeber. Die Gegenstände können auftragsbezogen genutzt und die Laufzeiten der Verträge flexibel gestaltet werden, woraus sich eine größere Planungssicherheit bei der Kalkulation ergibt. Darüber hinaus werden die bestehenden Bankkreditlinien der GRAMMER AG geschont und die Liquidität erhöht.

Durch den Abschluss der sale-and-lease-back-Geschäfte wurde die Kapitalbindung bei gleich bleibenden Nutzungsmöglichkeiten verringert. Angesichts der insbesondere im Geschäftsjahr 2009 schwierigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte so die Liquidität der GRAMMER AG ohne Veränderung der Kreditlinien erhöht werden.



Im Rahmen des working capital Management wurden zum 31.12.2011 in Anbetracht der günstigen Re-finanzierungsmöglichkeiten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Nennwert von T€ 6.785 (Vj. T€ 0) an Kreditinstitute veräußert. Die möglichen Risiken in diesem Zusammenhang werden auf-grund des regresslosen Verkaufs als gering eingestuft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Satz 1 Nr. 3a HGB)

Verpflichtungen aus Miet- und Wartungsverträgen

|  | <u>31.12.2011</u> | <u>31.12.2010</u> |
|--|-------------------|-------------------|
|  | T€                | T€                |
| fällig 2012 (Vorjahresangabe: fällig 2011)                 | 3.187             | 2.876             |
| fällig 2013 (Vorjahresangabe: fällig 2012)                 | 1.227             | 929               |
| fällig nach 2013 (Vorjahresangabe: fällig nach 2012)       | <u>2.894</u>      | <u>3.694</u>      |
|  | <u>7.308</u>      | <u>7.499</u>      |
| <br>Verpflichtungen aus begonnenen<br>Investitionsvorhaben | <br><u>644</u>    | <br><u>3.515</u>  |

## Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente werden von der GRAMMER AG vor allem zur Begrenzung des Zinsänderungs- und des Währungsrisikos eingesetzt. Einerseits werden Zinsveränderungen von Finanzverbindlichkeiten abgesichert und andererseits Kurssicherungen von grundgeschäftsbedingten Fremdwährungscashflows durchgeführt. Die Wirksamkeit des Absicherungszusammenhangs wird fortlaufend überprüft. Oberster Grundsatz des Derivateeinsatzes ist die Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften. Die derivativen Finanzinstrumente unterliegen internen Risikokontrollen. Die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, für die keine Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft gebildet wird, erfolgt imparitätisch, das heißt, für negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet, positive Marktwerte werden nicht angesetzt.

Die GRAMMER AG hat zum Bilanzstichtag Währungssicherungen in Form von Termingeschäften in USD und CZK abgeschlossen. Insgesamt sind in den genannten Währungen zum 31.12.2011 T€ 5.673 gesichert. Der Marktwert der zum Bilanzstichtag bestehenden Devisentermingeschäfte, berechnet mit dem fristenkongruenten Terminkurs im Vergleich zum jeweiligen Terminkurs, beträgt zum 31.12.2011 zu Lasten der GRAMMER AG - T€ 17. Für diese Devisenkontrakte wurden im vorliegenden Abschluss sonstige Rückstellungen in Höhe von T€ 17 berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Zins-Swap-Vereinbarungen mit einem Nominalvolumen von T€ 42.500, für die die Voraussetzungen für Bewertungseinheiten vorliegen, sowie Zins-Swap-Vereinbarungen mit einem Nominalvolumen von T€ 21.429, für die die Voraussetzungen für Bewertungseinheiten nicht gegeben sind.

Der Marktwert (Bewertung Mark to Market) der Zinsderivate wurde als Barwert der erwarteten Zinszahlungsströme unter Berücksichtigung marktgerechter Zinsstrukturkurven ermittelt. Der Marktwert exklusive Stückzinsen der zum Bilanzstichtag bestehenden Zinsderivate, für die die Voraussetzungen für Bewertungseinheiten nicht vorliegen, beträgt T€ 643 zu Lasten der GRAMMER AG. Für diese Zins-Swap-Kontrakte wurden im vorliegenden Abschluss sonstige Rückstellungen in Höhe von T€ 643 berücksichtigt.

Ein Teil der aufgenommenen Darlehensverbindlichkeiten der GRAMMER AG, der Zinsänderungsrisiken ausgesetzt ist, wurde, soweit die Voraussetzungen erfüllt sind, mit den zur Absicherung gehaltenen Zinsderivaten in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen ergibt sich aus der Übereinstimmung aller bewertungsrelevanten Parameter des Grundgeschäfts mit dem jeweiligen Sicherungsgeschäft. Die in diesen Micro Hedge Bewertungseinheiten erfassten Zinsswaps, denen kongruente Finanzierungsbeträge gegenüber stehen, wiesen zum 31.12.2011 ein Nominalvolumen von T€ 42.500 (Vj. T€ 0) sowie einen Marktwert exklusive Stückzinsen von - T€ 931 (Vj. T€ 0) auf. Die Zinsswaps enden zeitgleich mit den zugrunde liegenden Grundgeschäften zwischen 2014 und 2018. Die unrealisierten Verluste aus der Bewertung dieser Zinsswaps wurden nicht bilanziert.

Darüber hinaus bestehen zum 31.12.2011 keine derivativen Finanzinstrumente.

### C) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

| (11) <u>Umsatzerlöse</u>             | <u>2011</u>    | <u>2010</u>    |
|--------------------------------------|----------------|----------------|
|                                      | T€             | T€             |
| Aufgliederung nach Produktbereichen: |                |                |
| - Seating Systems                    | 257.789        | 199.616        |
| - Automotive Interior                | <u>251.467</u> | <u>213.577</u> |
| Gesamt                               | <u>509.256</u> | <u>413.193</u> |
| Aufgliederung nach Regionen:         |                |                |
| - Inland                             | 312.220        | 260.551        |
| - Europäische Union                  | 131.493        | 109.884        |
| - Übriges Europa, Übersee            | <u>65.543</u>  | <u>42.758</u>  |
| Gesamt                               | <u>509.256</u> | <u>413.193</u> |

#### (12) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten überwiegend Erträge aus der Währungsumrechnung (T€ 2.894; Vj.: T€ 2.103), Mieterträge (T€ 2.076; Vj. T€ 554), Nebenerlöse (T€ 281; Vj. T€ 2.163), Kantinenerlöse (T€ 230; Vj. T€ 0), Erträge aus Kostenerstattungen durch die Arbeitsagentur (T€ 60; Vj. T€ 74) und Erlöse aus Schadenersatzleistungen (T€ 54; Vj. T€ 33). Als weitere wesentliche Bestandteile waren im Vorjahr Verschrottungserlöse (T€ 1.048), Erträge aus Weiterberechnungen von Lohn- und Gemeinkosten (T€ 555) und Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen zu Forderungen (T€ 531) enthalten. Aperiodische Erträge fielen darüber hinaus in Form von Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 1.737; Vj. T€ 494), währungsbedingten Zuschreibungen auf Ausleihungen des Anlagevermögens (T€ 669; Vj.: T€ 2.583) und Erträgen aus Anlagenabgang (T€ 447; Vj.: T€ 2.102) an.

| (13) <u>Materialaufwand</u>   | <u>2011</u>    | <u>2010</u>    |
|---|----------------|----------------|
|   | T€             | T€             |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 381.886        | 269.008        |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen                                    | <u>288</u>     | <u>596</u>     |
|   | <u>382.174</u> | <u>269.604</u> |

| <u>(14) Personalaufwand</u>   | <u>2011</u>   | <u>2010</u>    |
|---|---------------|----------------|
|   | T€            | T€             |
| Löhne und Gehälter  | 57.696        | 84.280         |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 9.529         | 16.658         |
| - davon für Altersversorgung:<br>T€ 481 (Vj.: T€ 2.306)                     | —             | —              |
|   | <u>67.225</u> | <u>100.938</u> |

| <u>(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>               | <u>2011</u>   | <u>2010</u>   |
|--|---------------|---------------|
|  | T€            | T€            |
| Verwaltungskosten (ohne Aufwendungen aus Währungsumrechnung) | 19.518        | 16.635        |
| Betriebskosten   | 11.051        | 11.250        |
| Vertriebskosten  | 4.197         | 4.913         |
| Werbe- und Reisekosten                                       | 3.105         | 2.405         |
| Raumkosten   | 2.877         | 3.240         |
| Aufwendungen aus der Währungsumrechnung                      | 2.652         | 403           |
| Gebühren, Abgaben, Versicherungen                            | 2.393         | 2.342         |
| Sonstige Personalkosten                                      | 2.011         | 3.617         |
| Kfz-Kosten   | 1.403         | 1.267         |
| Zuführung zu Rückstellungen                                  | 686           | 703           |
| Verluste aus Anlagenabgang                                   | 135           | 96            |
| Nebenkosten Geldverkehr                                      | 52            | 75            |
| Wertberichtigungen auf Forderungen                           | 11            | 8             |
| Sonstige Aufwendungen  | <u>13</u>     | <u>116</u>    |
|  | <u>50.104</u> | <u>47.070</u> |

(16) Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Position enthielt im Vorjahr Abschreibungen (nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB) auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe T€ 21.

(17) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsanteil in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen und in den Rückstellungen für Alterszeitverpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 2.582 (Vj. T€ 3.986) wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Erträge aus zu verrechnendem Vermögen (T€ 39; Vj. T€ 38) sind entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen saldiert enthalten.

(18) Außerordentliches Ergebnis

Die Position enthielt im Vorjahr im Rahmen der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilMoG Aufwendungen aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 16.591 und Erträge in Höhe von T€ 686 aus der Währungsumrechnung. Ebenfalls im außerordentlichen Ergebnis des Vorjahres war der Verschmelzungsgewinn aus der Verschmelzung der GRAMMER Automotive GmbH auf die GRAMMER AG (T€ 15.490) enthalten.

(19) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten vor allem ausländische Abzugsteuern auf Lizenzträge, Zinsen und Dividenden (T€ 2.185; Vj. T€ 540) sowie insgesamt Steuernachzahlungen an Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für Vorjahre in Höhe von T€ 736 (Vj. T€ 3).

## D) Ergänzende Angaben

### Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

|                          | <u>2011</u> | <u>2010</u>  |
|--------------------------|-------------|--------------|
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 187         | 799          |
| Angestellte              | <u>665</u>  | <u>782</u>   |
|                          | <u>852</u>  | <u>1.581</u> |

davon Teilzeitkräfte:

|                          |           |           |
|--------------------------|-----------|-----------|
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 8         | 29        |
| Angestellte              | <u>56</u> | <u>60</u> |
|                          | <u>64</u> | <u>89</u> |

Die angegebenen Mitarbeiterzahlen sind auf Basis einer monatsweisen Berechnung ermittelt. Die Veränderungen zum Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus dem Übergang von Mitarbeitern des Werks Haselmühl auf die Tochtergesellschaft GRAMMER Technical Components GmbH.

### Honorare des Abschlussprüfers

Die Angaben zu den vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Honoraren sind im Konzernabschluss der GRAMMER AG enthalten.

### Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs durchgeführt und erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen – einschließlich Zinssätzen – wie bei getätigten vergleichbaren Geschäften mit fremden Dritten. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung oder Verrechnung beglichen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahe stehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Ausleihungen erfolgen ohne Stellung von Sicherheiten zu marktüblichen Konditionen.

Die GRAMMER AG hat mit Mitgliedern des Vorstands, des Aufsichtsrats und leitenden Angestellten bzw. mit Gesellschaften außerhalb des GRAMMER Konzerns, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Das gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

### Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG haben am 10.12.2002 in Anlehnung an die Empfehlung der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex Leitlinien zur Unternehmensführung verabschiedet. Durch gemeinschaftliche Beschlüsse, zuletzt vom 06.12.2011, wurde die Entsprechenserklärung jährlich aktualisiert. Die Erklärung ist auf der Website der GRAMMER Aktiengesellschaft unter [www.grammer.com/investor-relations/fakten-zum-unternehmen/corporate-governance](http://www.grammer.com/investor-relations/fakten-zum-unternehmen/corporate-governance) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

## Angaben zu Organen der Gesellschaft

### Vorstand:

M. Sc. BWL Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Müller, Darmstadt    Vorsitzender des Vorstands  
Dipl.-Kaufmann Alois Ponnath, Kümmersbruck  
Dipl.-Ing. (FH) Manfred Pretscher, Meine

### Aufsichtsrat:

|   |  |
|---|--|
| Dr.-Ing. Klaus Probst, Heroldsberg              | Vorsitzender des Aufsichtsrats               |
| Joachim Bender, Sulzbach-Rosenberg              | Stellv. Vorsitzender / Arbeitnehmervertreter |
| Dr.-Ing. Bernd Blankenstein, Aachen             | Mitglied des Aufsichtsrats bis 30.06.2011    |
| Dipl.-Betriebswirt (FH) Wolfram Hatz, Ruhstorf  |  |
| Lic. oec. HSG Ingrid Hunger, Lohr am Main       | Mitglied des Aufsichtsrats ab 22.08.2011     |
| Dipl.-Betriebswirt Georg Liebler, Möglingen     |  |
| Dr.-Ing. Peter Stehle, Bad Homburg              |  |
| Dr. Bernhard Wankerl, Schwandorf                |  |
| Martin Bodensteiner, Freudenberg                | Arbeitnehmervertreter                        |
|   | Mitglied des Aufsichtsrats ab 20.04.2011     |
| Udo Fechtner, Kümmersbruck                      | Arbeitnehmervertreter                        |
|   | Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.03.2011    |
| Dipl.-Physiker Frank Himmelhuber, Kümmersbruck  | Arbeitnehmervertreter                        |
|   | Mitglied des Aufsichtsrats bis 15.11.2011    |
| Dipl.-Kauffrau Tanja Jacquemin, Frankfurt a. M. | Arbeitnehmervertreterin                      |
| Dipl.-Betriebswirt (FH) Harald Jung, Nabburg    | Arbeitnehmervertreter                        |
|   | Mitglied des Aufsichtsrats ab 22.12.2011     |
| Anton Kohl, Hahnbach                            | Arbeitnehmervertreter                        |
| Wolfgang Rösl, Sulzbach-Rosenberg               | Arbeitnehmervertreter                        |



Ausgeübte Berufe der Vorstandsmitglieder und ihre Mandate im Sinne von § 285 Satz 1 Nr. 10 HGB:

M. Sc. BWL Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Müller, Vorstandsvorsitzender, Geschäftsbereich Sitzkomponenten

- Mitglied des Board of Directors der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London (OH)/USA  
(bis 31.07.2011)
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der GRAMMER AD, Trudovetz/Bulgarien
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Industries Inc., Greenville (SC)/USA  
(bis 01.10.2011)
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Inc., Hudson (WI)/USA (bis 28.09.2011)
- Verwaltungsratsvorsitzender der GRAMMER Koltuk Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S., Bursa/Türkei  
(bis 14.04.2011)
- Aufsichtsrat der GRAMMER Interior (Changchun) Co. Ltd., Changchun/China
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Interior (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin/China  
(bis 20.03.2011)
- Aufsichtsrat der GRAMMER Interior (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin/China (ab 21.03.2011)
- Präsident des Verwaltungsrats der GRAMMER Automotive Puebla S.A. de C.V., Puebla/Mexiko
- Präsident des Verwaltungsrats der GRAMMER Automotive Española S.A., Olérdola/Spanien  
(bis 31.03.2011)
- Aufsichtsrat der GRAMMER Interior (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China
- Mitglied des Aufsichtsrats der CVC Commercial Vehicle Cluster GmbH, Kaiserslautern  
(bis 31.12.2011)
- Präsident des Verwaltungsrats der GRAMMER Japan Limited, Tokio/Japan (bis 30.11.2011)

Dipl.-Kaufmann Alois Ponnath, Vorstandsmitglied, Geschäftsbereich Konsolen

- Mitglied des Aufsichtsrats der GRAMMER AD, Trudovetz/Bulgarien
- Stellv. Verwaltungsratsvorsitzender der GRAMMER Koltuk Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S.,  
Bursa/Türkei
- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER Interior (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin/China  
(bis 20.03.2011)
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Interior (Changchun) Co. Ltd., Changchun/China
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Interior (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China
- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER Seating (Xiamen) Ltd., Xiamen/China
- Mitglied des Board of Directors der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London (OH)/USA

Dipl.-Ing. (FH) Manfred Pretscher, Vorstandsmitglied, Arbeitsdirektor, Geschäftsbereich Gefederte Sitze

- Verwaltungsratsvorsitzender (bis 14.04.2011 Verwaltungsratsmitglied) der GRAMMER Koltuk Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S., Bursa/Türkei
- Vorsitzender (bis 01.10.2011 Mitglied) des Board of Directors der GRAMMER Industries Inc., Greenville (SC)/USA
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Inc., Hudson (WI)/USA (ab 29.09.2011)
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Interior (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin/China (ab 21.03.2011)
- Präsident des Verwaltungsrats der GRAMMER Japan Limited, Tokio/Japan (ab 01.12.2011)
- Mitglied des Board of Directors der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London (OH)/USA (ab 01.08.2011)
- Mitglied des Aufsichtsrats der CVC Commercial Vehicle Cluster GmbH, Kaiserslautern (ab 01.01.2012)

Ausgeübte Berufe und weitere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder:

Dr.-Ing. Klaus Probst, Diplom-Ingenieur, Vorsitzender des Vorstands der LEONI AG

- Mitglied des Beirats der Lux-Haus GmbH & Co. KG, Georgensgmünd
- Mitglied des Aufsichtsrats der Zapp AG, Ratingen
- Mitglied des Beirats der Deutschen Bank AG, München (Region Süd)

Joachim Bender, 1. Bevollmächtigter der IG Metall in Amberg

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Kennametal GmbH, Fürth
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Kennametal Holding GmbH, Fürth
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Kennametal Hertel Europe Holding GmbH, Fürth

Dr.-Ing. Bernd Blankenstein, Ingenieur, ehem. Vorstandsvorsitzender der GRAMMER AG

(Mitglied des Aufsichtsrats bis 30.06.2011)

- keine weiteren Mandate

Dipl.-Betriebswirt (FH) Wolfram Hatz, Unternehmer, Geschäftsführer der

Motorenfabrik Hatz GmbH & Co. KG sowie der Hatz Holding GmbH

- Mitglied des Beirats der Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Lic. oec. HSG Ingrid Hunger, Sprecherin der Geschäftsführung der Walter Hunger GmbH & Co. KG

(Mitglied des Aufsichtsrats ab 22.08.2011)

- keine weiteren Mandate

Dipl.-Betriebswirt Georg Liebler, Unternehmensberater, ehem. Mitglied des Vorstands der Kolbenschmidt Pierburg AG

- Mitglied des Aufsichtsrats der Golfclub Monrepos AG, Ludwigsburg (bis 30.06.2011)

Dr.-Ing. Peter Stehle, Diplom-Ingenieur, Geschäftsführer der SYN GmbH

- Mitglied des Aufsichtsrats der Norma GmbH, Maintal (bis 31.05.2011)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Prym GmbH, Stolberg (bis 31.10.2011)
- Mitglied des Beirats der Spheros GmbH, Stockdorf
- Mitglied des Beirats der Zeitfracht GmbH, Berlin
- Mitglied des Verwaltungsrats der Stulz Holding GmbH, Hamburg

Dr. Bernhard Wankerl, Rechtsanwalt

- keine weiteren Mandate

Martin Bodensteiner, Lieferantenentwickler Commodity Coverings

(Mitglied des Aufsichtsrats ab 20.04.2011)

- keine weiteren Mandate

Udo Fechtner, Werkzeugmacher,

(Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.03.2011)

- keine weiteren Mandate

Dipl.-Physiker Frank Himmelhuber, Bereichsleiter Entwicklung

(Mitglied des Aufsichtsrats bis 15.11.2011)

- keine weiteren Mandate

Dipl.-Kauffrau Tanja Jacquemin, Politische Sekretärin der IG Metall in Frankfurt a. M.

- keine weiteren Mandate

Dipl.-Betriebswirt (FH) Harald Jung, Bereichsleiter Controlling Division Consoles

(Mitglied des Aufsichtsrats ab 22.12.2011)

- keine weiteren Mandate

Anton Kohl, Industriemeister

- keine weiteren Mandate

Wolfgang Rösl, Starkstromelektriker

- Mitglied des Beirats der AOK Direktion Amberg, Amberg (ab 01.12.2011)

### Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011 gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betragen T€ 2.050 (Vj.: T€ 1.495). Sie entfallen zu T€ 441 (Vj.: T€ 286) auf erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile und zu T€ 368 (Vj. T€ 0) auf Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile sind insgesamt in Höhe von T€ 76 (Vj.: - T€ 100<sup>1</sup>) durch jeweilige Vorjahresbeträge beeinflusst.

Individualisiert gliedern sich die Vorstandsbezüge für das Geschäftsjahr 2011 wie folgt auf:

|                   | Erfolgs-<br>unabhängige<br>Komponenten<br>T€ | Erfolgs-<br>abhängige<br>Komponenten<br>T€ | Komponenten<br>mit langfristiger<br>Anreizwirkung<br>T€ | Summe<br>T€ |
|-------------------|--|--|---|-------------|
| Hartmut Müller    | 547  | 198  | 163   | 908         |
| Alois Ponnath     | 368  | 149  | 109   | 626         |
| Manfred Pretscher | 326  | 94   | 96  | 516         |
|                   | 1.241  | 441  | 368   | 2.050       |

Für die Zeit seiner Vorstandstätigkeit im Geschäftsjahr 2010 wurden an den früheren Vorstandsvorsitzenden Dr. Rolf-Dieter Kempis im Geschäftsjahr 2011 erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile in Höhe von T€ 157 nachbezahlt.

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden von der Gesellschaft darüber hinaus T€ 267 (Vj.: T€ 261) bezahlt.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und deren Hinterbliebene sind T€ 3.531 (Vj.: T€ 3.541) zurückgestellt.

<sup>1</sup> Die in 2009 entsprechend in Höhe von T€ 100 gebildete Rückstellung wurde im Geschäftsjahr 2010 gewinnerhöhend aufgelöst und bei der erfolgsabhängigen Komponente 2010 als negativer Betrag abgesetzt, da nach geltender Gesetzeslage bereits Zuführungen von Rückstellungen als Vergütungsbestandteil anzugehen sind.

Der Aufsichtsrat erhielt für das Geschäftsjahr Gesamtbezüge von T€ 477 (Vj.: T€ 201). Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2011 gliedert sich individualisiert folgendermaßen auf:

|                             | Festvergütung<br>T€ | Sitzungsgeld<br>T€ | Gesamt<br>T€ |
|-----------------------------|---------------------|--------------------|--------------|
| Dr.-Ing. Klaus Probst       | 60,0                | 12,0               | 72,0         |
| Joachim Bender              | 45,0                | 8,0                | 53,0         |
| Dr.-Ing. Bernd Blankenstein | 15,0                | 3,0                | 18,0         |
| Wolfram Hatz                | 30,0                | 12,0               | 42,0         |
| Ingrid Hunger               | 10,8                | 2,0                | 12,8         |
| Georg Liebler               | 30,0                | 7,0                | 37,0         |
| Dr.-Ing. Peter Stehle       | 30,0                | 4,0                | 34,0         |
| Dr. Bernhard Wankel         | 30,0                | 8,0                | 38,0         |
| Martin Bodensteiner         | 20,9                | 3,0                | 23,9         |
| Udo Fechtner                | 7,5                 | 4,0                | 11,5         |
| Frank Himmelhuber           | 26,3                | 3,0                | 29,3         |
| Tanja Jacquemin             | 30,0                | 4,0                | 34,0         |
| Harald Jung                 | 0,7                 | 0,0                | 0,7          |
| Anton Kohl                  | 30,0                | 4,0                | 34,0         |
| Wolfgang Rösl               | 30,0                | 7,0                | 37,0         |
|                             | 396,2               | 81,0               | 477,2        |

Bezüge nach Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat aufgrund früherer Mitgliedschaft wurden nicht gewährt und sind nicht Bestandteil der Aufsichtsratsvergütung.

(20) Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Bilanzgewinn der GRAMMER AG ermittelt sich zum 31.12.2011 wie folgt:

|   |   |                      |
|---|---|----------------------|
| Jahresüberschuss 2011                   | € | 14.341.761,15        |
| Verlustvortrag aus dem Vorjahr          | € | -26.009.716,86       |
| Entnahmen aus sonstigen Gewinnrücklagen | € | <u>24.812.161,15</u> |
| Bilanzgewinn                            | € | <u>13.144.205,44</u> |

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn zum 31.12.2011 wie folgt zu verwenden:

|                             |   |                      |
|-----------------------------|---|----------------------|
| Verteilung an die Aktionäre | € | 4.485.849,60         |
| Gewinnvortrag               | € | <u>8.658.355,84</u>  |
| Bilanzgewinn                | € | <u>13.144.205,44</u> |

Der zur Verteilung vorgeschlagene Betrag entspricht einer Ausschüttung von € 0,40 je dividendenberechtigter Aktie. Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt, dass die Gesellschaft 330.050 Stück eigene Aktien hält, die nicht dividendenberechtigt sind. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien verändern. In diesem Fall wird der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet werden.

Amberg, den 12.03.2012

GRAMMER AG

.....  
Hartmut Müller

.....  
Alois Ponnath

.....  
Manfred Pretscher

**GRAMMER Aktiengesellschaft, Amberg**  
**Anlagenspiegel**

|  | Anschaffungs-/Herstellungskosten<br>TEUR |               |                            |               |             | Abschreibungen<br>TEUR  |                         |               |                            |                |              | Buchwerte<br>TEUR |                         |                         |                |
|--|--|---------------|----------------------------|---------------|-------------|-------------------------|-------------------------|---------------|----------------------------|----------------|--------------|-------------------|-------------------------|-------------------------|----------------|
|  | Stand zum<br>01.01.2011                  | Zugänge       | Zugänge<br>Betriebsprüfung | Abgänge       | Umbuchungen | Stand zum<br>31.12.2011 | Stand zum<br>01.01.2011 | Zugänge       | Zugänge<br>Betriebsprüfung | Zuschreibungen | Abgänge      | Umbuchungen       | Stand zum<br>31.12.2011 | Stand zum<br>31.12.2010 |                |
| <b>Anlagevermögen</b>  |  |               |                            |               |             |                         |                         |               |                            |                |              |                   |                         |                         |                |
| <b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |  |               |                            |               |             |                         |                         |               |                            |                |              |                   |                         |                         |                |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte<br>und ähnliche Rechte und Werte sowie<br>Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 17.654                                   | 1.016         | 0                          | 71            | 0           | 18.599                  | 13.971                  | 1.317         | 0                          | 0              | 70           | 0                 | 15.218                  | 3.381                   | 3.683          |
| 2. Geschäfts- und Firmenwert   | 22.739                                   | 0             | 29                         | 0             | 0           | 22.768                  | 18.991                  | 1.503         | 19                         | 0              | 0            | 0                 | 20.513                  | 2.255                   | 3.748          |
|  | <u>40.393</u>                            | <u>1.016</u>  | <u>29</u>                  | <u>71</u>     | <u>0</u>    | <u>41.367</u>           | <u>32.962</u>           | <u>2.820</u>  | <u>19</u>                  | <u>0</u>       | <u>70</u>    | <u>0</u>          | <u>35.731</u>           | <u>5.636</u>            | <u>7.431</u>   |
| <b>Sachanlagen</b>   |  |               |                            |               |             |                         |                         |               |                            |                |              |                   |                         |                         |                |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte<br>und Bauten einschließlich der Bauten auf<br>fremden Grundstücken              | 53.139                                   | 228           | 26                         | 12            | 0           | 53.381                  | 32.714                  | 1.787         | 0                          | 0              | 0            | 0                 | 34.501                  | 18.880                  | 20.425         |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen  | 41.738                                   | 1.334         | 0                          | 2.413         | 0           | 40.659                  | 36.006                  | 1.744         | 0                          | 0              | 2.323        | 0                 | 35.427                  | 5.232                   | 5.732          |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und<br>Geschäftsausstattung   | 89.709                                   | 2.917         | 37                         | 1.834         | 4.721       | 95.550                  | 81.251                  | 3.909         | 34                         | 0              | 1.717        | 0                 | 83.477                  | 12.073                  | 8.458          |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen<br>im Bau  | 3.307                                    | 3.339         | 0                          | 0             | -4.721      | 1.925                   | 0                       | 0             | 0                          | 0              | 0            | 0                 | 0                       | 1.925                   | 3.307          |
|  | <u>187.893</u>                           | <u>7.818</u>  | <u>63</u>                  | <u>4.259</u>  | <u>0</u>    | <u>191.515</u>          | <u>149.971</u>          | <u>7.440</u>  | <u>34</u>                  | <u>0</u>       | <u>4.040</u> | <u>0</u>          | <u>153.405</u>          | <u>38.110</u>           | <u>37.922</u>  |
| <b>Finanzanlagen</b>   |  |               |                            |               |             |                         |                         |               |                            |                |              |                   |                         |                         |                |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 58.209                                   | 13.657        | 0                          | 0             | 0           | 71.866                  | 25                      | 0             | 0                          | 0              | 0            | 0                 | 25                      | 71.841                  | 58.184         |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen  | 66.436                                   | 4.161         | 0                          | 12.066        | 0           | 58.531                  | 686                     | 0             | 0                          | 427            | 0            | 0                 | 259                     | 58.272                  | 65.750         |
| 3. Beteiligungen   | 58                                       | 0             | 0                          | 0             | 0           | 58                      | 0                       | 0             | 0                          | 0              | 0            | 0                 | 0                       | 58                      | 58             |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen<br>ein Beteiligungsverhältnis besteht  | 10.387                                   | 223           | 0                          | 0             | 0           | 10.610                  | 3.258                   | 0             | 0                          | 242            | 0            | 0                 | 3.016                   | 7.594                   | 7.129          |
| 5. Sonstige Ausleihungen   | 612                                      | 0             | 0                          | 174           | 0           | 438                     | 0                       | 0             | 0                          | 0              | 0            | 0                 | 0                       | 438                     | 612            |
|  | <u>135.702</u>                           | <u>18.041</u> | <u>0</u>                   | <u>12.240</u> | <u>0</u>    | <u>141.503</u>          | <u>3.969</u>            | <u>0</u>      | <u>0</u>                   | <u>669</u>     | <u>0</u>     | <u>0</u>          | <u>3.300</u>            | <u>138.203</u>          | <u>131.733</u> |
|  | <u>363.988</u>                           | <u>26.875</u> | <u>92</u>                  | <u>16.570</u> | <u>0</u>    | <u>374.385</u>          | <u>186.902</u>          | <u>10.260</u> | <u>53</u>                  | <u>669</u>     | <u>4.110</u> | <u>0</u>          | <u>192.436</u>          | <u>181.949</u>          | <u>177.086</u> |

# Lagebericht der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr 2011

## Wirtschaftliches Umfeld

### Weltwirtschaft auf Wachstumskurs

Die konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2011 abgeschwächt. Nach dem kräftigen Zuwachs von 5,2 % im Jahr 2010 ist der globale Output im abgelaufenen Jahr nur noch um 3,8 % gewachsen. Dabei wirkte der deutliche Anstieg der Rohstoffpreise vor allem im ersten Halbjahr belastend, und das schwere Erdbeben in Japan beeinträchtigte die Produktion nicht nur dort spürbar. Mit Abklingen dieser kurzfristigen Störfaktoren legte die Weltproduktion im dritten Quartal wieder stabil zu, bevor die Schuldenkrise vor allem die Entwicklung im Euroraum bremste. Aber auch in den Schwellenländern ließ die Dynamik deutlich nach.

Einen Hoffnungsschimmer boten die USA, wo sich die Konjunktur im Verlauf des Jahres etwas intensiviert hat. Im vierten Quartal legte das Bruttoinlandsprodukt laut US-Handelsministerium mit einer Jahresrate von 2,8 % zu. Das ist der beste Wert seit dem Frühjahr 2010. Dennoch reichte es 2011 insgesamt nur zu einem Plus von 1,7 %. Ungeachtet der hartnäckigen Arbeitslosigkeit zog der private Konsum in den Vereinigten Staaten zum Jahresende an. Die amerikanischen Exporte legten um 4,7 % zu.

In den Schwellenländern hat sich die Konjunktur im Verlauf des Jahres 2011 ebenfalls merklich abgekühlt, die Exportdynamik sank. In einigen Ländern war die Wirtschaftspolitik zudem bis zur Mitte des Jahres bemüht, der Inflation entgegenzuwirken. Deshalb hatten die Zentralbanken vielerorts die Zinsen und die Mindestreservesätze erhöht sowie unkonventionelle Maßnahmen ergriffen, um den Zufluss von Kapital zu bremsen. Vor diesem Hintergrund schwächte sich auch in China die konjunkturelle Dynamik leicht ab. Mit einem Zuwachs von 9,2 % im Gesamtjahr blieb das Wachstum unter den 10,3 % des Vorjahres. Im vierten Quartal wurde laut National Bureau of Statistics (NBS) sogar das schwächste Ergebnis seit zehn Quartalen gemessen.

Im Euroraum war die Entwicklung 2011 maßgeblich von der eskalierenden Staatsschuldenkrise beeinflusst. Nach einem guten Start ins Jahr kühlte die Konjunktur merklich ab. Neben der Schuldenkrise lähmte die zunehmend restriktiv ausgerichtete Finanzpolitik die Binnenkonjunktur. Ohne Deutschland wäre die wirtschaftliche Expansion im Euroraum bereits im dritten Quartal zum Stillstand gekommen. Im Gesamtjahr reichte es aber noch einmal für ein Plus von 1,6 %. Die global trüberen Konjunkturaussichten hinterließen auch in der deutschen Wirtschaft ihre Spuren. Insgesamt wuchs das Inlandsprodukt 2011 jedoch kräftig um preisbereinigt 3,0 % – mehr als doppelt so stark wie das durchschnittliche Wachstum seit der Wiedervereinigung.



### **Weltweiter Automobilmarkt im Aufwind**

Der weltweite Automobilmarkt zeigte sich 2011 in robuster Verfassung, wobei die Zahlen des Verbands der Automobilindustrie (VDA) große regionale Unterschiede offenbaren. Während die USA, China und Russland hohe einstellige oder sogar zweistellige Zuwachsraten verzeichneten, kam es in Westeuropa zu Einbußen von -1 %. Der japanische Pkw-Markt erholte sich schneller als erwartet, blieb aber mit 16,3 % deutlich im Minus. Insgesamt stieg der Absatz von Neuwagen global um 6 % auf 65,4 Mio. Einheiten.

Auf dem US-Markt für Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) zogen die Verkäufe um 10 % auf 12,7 Mio. Einheiten an. Erstmals setzten die deutschen Hersteller dort mehr als 1 Mio. Light Vehicles ab, wodurch sie ihren Marktanteil zum siebten Mal in Folge auf nunmehr 8,2 % ausbauen konnten.

In Asien befand sich der chinesische Markt nach starken Wachstumsjahren auf Normalisierungskurs. Mit 12,2 Mio. Pkw lag das Volumen im Gesamtjahr um 8 % über dem Vorjahreswert. In Indien wurden trotz einer restriktiveren Geldpolitik und höherer Benzinpreise 6 % mehr und damit insgesamt 2,5 Mio. Neuzulassungen registriert. Obwohl der japanische Markt im vierten Quartal mit zweistelligen Wachstumsraten glänzte, konnte der Rückgang im Gesamtjahr aufgrund des Erdbebens im Frühjahr nicht mehr ausgeglichen werden. Die Absatzzahlen sanken um 16 % auf 3,5 Mio. Fahrzeuge.

Russland hingegen brachte es auf einen Anstieg von 39 % auf knapp 2,7 Mio. Einheiten. Der brasilianische Markt konnte um 3 % auf gut 3,4 Mio. Fahrzeuge zulegen. Allerdings ging der Absatz dort im Dezember um 9 % auf 329.200 Einheiten zurück.

Der westeuropäische Pkw-Markt bewegte sich erwartungsgemäß mit mehr als 12,8 Mio. Neuzulassungen seitwärts (minus 1 %). Im Dezember jedoch sank der Absatz um 4 % auf 927.000 Pkw. Während der deutsche Markt im Dezember um 6 % zulegen konnte, blieben die Absatzzahlen in Westeuropa überwiegend unter den jeweiligen Vorjahreswerten: Frankreich verzeichnete einen Rückgang um knapp 18 %, Italien um 15 %, Großbritannien und Spanien um jeweils 4 %.

In den neuen EU-Ländern blieben die Neuzulassungen über das Jahr gesehen mit 760.700 Einheiten um 2,9 % unter dem Vorjahreswert.

In Deutschland wurden im Gesamtjahr gut 3,17 Mio. Pkw erstmals zugelassen, was einem Plus von 9 % entspricht. Der Markt hat sich damit in einem schwieriger werdenden Umfeld stabiler als vermutet gezeigt. Fahrzeuge der oberen Mittelklasse und der Oberklasse entwickelten sich hier deutlich positiv und konnten zweistellige Zuwachsraten erzielen, wogegen die Klasse der Klein- und Kompaktwagen nur gering zulegen konnte. Das Ausfuhrvolumen der deutschen Hersteller zog um 7 % auf mehr als 4,5 Mio. Pkw an. Damit wurde der Einbruch aus dem Jahr 2009 binnen zwei Jahren wettgemacht und ein neuer Rekordwert erzielt. Die Pkw-Produktion in Deutschland erreichte im Gesamtjahr 2011 mit nahezu 5,9 Mio. Pkw ebenfalls einen neuen Höchststand.

## **Nutzfahrzeugmarkt erholt sich weltweit**

### ***Nutzfahrzeugmarkt dynamisch***

Der Markt für Lkw und Busse gewann nach Angaben des VDA 2011 in Westeuropa insgesamt 9 % hinzu und setzte somit den eingeschlagenen Stabilisierungskurs fort. Das Neuzulassungsvolumen betrug insgesamt 1,87 Mio. Einheiten. Allerdings entwickelten sich die einzelnen Märkte äußerst heterogen: Während Deutschland (plus 19 %), Großbritannien (plus 17 %) und die Niederlande (plus 25 %) kräftig dazugewannen, mussten sich Frankreich (plus 6 %) und Irland (plus 9 %) mit deutlich geringeren Zuwächsen zufrieden geben. Die Märkte der stärker von der Krise betroffenen Länder wie Italien (minus 3 %), Spanien (minus 7 %) und Portugal (minus 23 %) rutschten teilweise deutlich ab, wobei Griechenland mit einem Einbruch von 43 % das Schlusslicht bildete.

In den USA belebte die erfreuliche Entwicklung der Industriekonjunktur, gepaart mit dem aufgestauten Ersatzbedarf, den Truckmarkt. Die Verkaufszahlen der mittelschweren und schweren Nutzfahrzeuge zogen im Jahresvergleich um 41 % auf 306.200 Einheiten an. Insbesondere die Nachfrage nach Heavy Trucks war äußerst dynamisch mit einem Zuwachs von 60 % auf 171.400 Einheiten. Medium Trucks kamen auf ein Plus von 22 %.

In den neuen EU-Ländern erreichten die Neuzulassungen im Dezember den höchsten Wert des Jahres. Die Rekordstände von vor der Krise sind zwar noch weit entfernt, doch näherten sich die Verkaufszahlen 2011 mit einem Jahreswachstum von 26 % auf knapp 144.500 Nutzfahrzeuge wieder an. Die Nutzfahrzeugkonjunktur in Russland erholte sich ebenfalls weiter. Bis November stiegen die Neuzulassungen auf 212.300 Einheiten – ein Plus von 22 %.

Auf dem deutschen Nutzfahrzeugmarkt ging es 2011 dagegen steil bergauf. Das Jahresergebnis erreichte mit 334.800 Einheiten (plus 19 %) fast wieder das Vorkrisenniveau von 2008. Nach der ausgeprägten Erholung 2010 zog das Segment für Nutzfahrzeuge über 6 t (ohne Busse) erneut kräftig um 21 % an. Bei den Nutzfahrzeugen bis 6 t wurde mit mehr als 240.500 Neuzulassungen (plus 18 %) sogar ein neuer Rekord erreicht.

### ***Landtechnik gefragt***

Nach Angaben des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.) Landtechnik wurden in Deutschland 2011 so viele Traktoren neu zugelassen wie seit 1983 nicht mehr. Mit 35.977 Einheiten wuchs der Markt um 26 %. Bei Betrachtung der einzelnen Leistungsklassen legte das Kompakttraktoren-Segment bis 50 PS (37 kW) mit plus 37 % überdurchschnittlich zu. Die Summe der Zulassungen ab 51 PS (38 kW) belief sich auf 28.419 Einheiten (plus 23 %). Gestützt wurde die Nachfrage von der guten Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft. Hinzu kamen Sondereinflüsse wie der sukzessive Wechsel in der Motorentechnologie zur Erfüllung neuer Abgasnormen.

### ***Material-Handling mit zweistelligem Plus***

Der Gesamtumsatz im deutschen Flurförderzeughandel ist gemäß einer Umfrage des Bundesverbandes der Händler und Vermieter von mobilen Arbeitsmaschinen (bbi) im Jahr 2011 um 16 % auf 2,95 Mrd. EUR gewachsen. Im Neumaschinengeschäft erhöhte sich demnach der Umsatz um 16 %, im Gebrauchtmaschinengeschäft um 15 %.

### ***Nachlassende Dynamik bei Baumaschinen***

Die deutschen Bau- und Baustoffmaschinenhersteller befanden sich 2011 weiter auf Expansionskurs. Die Branche beendete 2011 laut VDMA mit einem Umsatzplus von mehr als 15 %. Allerdings neigten die Auftragseingänge im Verlauf des Jahres zur Schwäche, auch wenn global die Nachfrage nach Bau- und Baustoffmaschinen weiterhin vorhanden ist, vor allem in den aufstrebenden Märkten. Schon heute wird jede zweite weltweit produzierte Erdbaumaschine in China abgesetzt. Europa und Nordamerika machen hier nur noch gut 25 % des Weltmarktes aus. Neben China haben vor allem Indien, Brasilien und zuletzt auch Russland wieder Fahrt aufgenommen.

Unter den Industrieländern ragte Deutschland heraus. Es übernahm innerhalb Europas eine Vorreiterrolle und im Jahresverlauf wurden mehr Baumaschinen abgesetzt als erwartet.

## Veränderungen im Jahr 2011

2010 wurde das Produktionswerk in Haselmühl der GRAMMER AG neu strukturiert und am 1. Januar 2011 in eine eigenständige GmbH übertragen, die eine 100%ige Tochtergesellschaft der GRAMMER AG ist. Die im Januar mit dem Betriebsrat vereinbarte Schließung der Produktion des Werkes Immenstetten der GRAMMER AG wurde im August abgeschlossen. Am 14. April 2011 hat die GRAMMER AG im Wege eines Accelerated Bookbuilding-Verfahrens 1.049.515 neue Aktien bei qualifizierten institutionellen Anlegern in Deutschland und im europäischen Ausland platziert. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 29.554.365,44 EUR eingeteilt in 11.544.674 Aktien. Am 26. Juli hat die GRAMMER AG 100 % der Anteile an dem belgischen Elektronikspezialisten EiA Electronics N. V. mit Sitz in Aartselaar, Belgien zu einem Kaufpreis von 10,5 Mio. EUR aus den Mitteln der Kapitalerhöhung erworben und in den Konzern einbezogen. Die GRAMMER AG erweitert mit dem Zukauf seine technologische Kompetenz im Bereich Elektronik. EiA Electronics N. V. ist auf die Entwicklung, die Integration und den Vertrieb von Elektronikkomponenten für Nutzfahrzeuge spezialisiert. Das Unternehmen EiA Electronics hat rund 50 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2010 einen Umsatz von rund 20 Millionen EUR.

## Ertragslage

### Umsatz und Absatzmärkte

Die GRAMMER AG erwirtschaftete 2011 vor diesem gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Hintergrund sowie der Ausgliederung der GRAMMER Technical Components GmbH einen Gesamtumsatz von 509,3 Mio. EUR (Vj. 413,2). Nachdem bereits im Vorjahr ein deutlicher Umsatzanstieg zu verzeichnen war, konnte die GRAMMER AG auch im Jahr 2011 einen nochmaligen starken Zuwachs von 96,1 Mio. EUR (Vj. 84,3) erzielen und das Niveau von vor der Krise im Jahr 2009 wieder erreichen. Mit 312,2 Mio. EUR (Vj. 260,6) wurden rund 61,3 % des Umsatzes ähnlich wie im Vorjahr im Inland erzielt. Im Ausland betrug der Umsatz 197,0 Mio. EUR (Vj. 152,6), der sich in der Entwicklung ähnlich verhält wie im Vorjahr. Gut 66,7 % (Vj. 72,0) des ausländischen Umsatzes entfiel auf die Mitgliedstaaten der Europäischen Union – nämlich 131,5 Mio. EUR (Vj. 109,9), was den Trend der prozentualen Zunahme der Exportmärkte außerhalb der Europäischen Union bestätigt. Die Zunahme der Umsätze in die EU hat sich zusätzlich weiterhin sehr positiv entwickelt und die Exportumsätze außerhalb der EU stiegen auch 2011 weiter an. Diese belaufen sich auf 65,6 Mio. EUR (Vj. 42,8), was die Potenziale dieser Märkte für die GRAMMER AG unterstreicht.

Im Bereich Automotive produzieren wir Innenraumkomponenten für namhafte Pkw-Hersteller und Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie. Der Bereich erzielte 2011 einen Umsatz von 251,5 Mio. EUR (Vj. 213,6), das sind 17,7 % mehr als noch im Vorjahr. Das Segment generiert seinen Umsatz hauptsächlich mit Handelswaren aus dem Konzern, dem Projektgeschäft sowie der Fertigung von Komponenten für BMW und Audi, die allerdings im August in andere Werke verlagert wurde. Die Zuwächse im Automotive-Gesamtmarkt sowie die insgesamt gute Entwicklung der Branche mit den neuangelauenen Produkten führten über die Konzernhandelsware zu dieser positiven Entwicklung.

Der Unternehmensbereich Seating Systems umfasst die Geschäftsfelder Lkw- und Offroad-Sitze. Insgesamt betrug der Umsatz hier 257,8 Mio. EUR (Vj. 199,6). Sowohl bei den Lkw- als auch bei den Offroad-Sitzen verbesserte sich nach einem bereits guten Vorjahr die Auftragslage im laufenden Jahr weiter und hielt saisonal atypisch auch bis zum Jahresende an. Insgesamt befindet sich das Niveau wieder wie vor der Krise von 2009 und ist partiell sogar noch besser. Im Offroad-Geschäft konnte GRAMMER weitere Zuwächse durch die positive Marktentwicklung erzielen und auch im Lkw-Sitzgeschäft zogen die Umsätze leicht an. In diesem verbesserten Marktumfeld profitierten wir von unserer Fokussierung auf technisch innovative Produkte, da sich hier sehr gute Erholungstendenzen zeigten.

## **Aufwendungen**

Mit 382,2 Mio. EUR (Vj. 269,6) lagen die Materialaufwendungen deutlich über den Werten von 2010. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren vor allem der Umsatzzuwachs und der Anstieg der Handelswaren. Auf die Gesamtleistung bezogen stieg der Materialaufwand auf 73,5 % (Vj. 63,6), was auf die Umgliederung der Produktion in die GRAMMER Technical Components sowie die Verlagerung der Produktion aus dem Werk Immenstetten und den dadurch bedingten starken prozentualen Anstieg der Handelswaren zurückzuführen ist. Der Personalaufwand ging auf 67,2 Mio. EUR (Vj. 100,9) noch einmal zurück, was auf die durchgeführten Ausgliederungen und Produktionsverlagerungen der Jahre 2010 und 2011 zurückzuführen ist. Bezogen auf die Gesamtleistung bedeutet dies einen prozentualen Rückgang um 10,9 %-Punkte. Die Abschreibungen liegen mit 10,3 Mio. EUR leicht über Vorjahresniveau (Vj. 9,1). Sonstige betriebliche Aufwendungen betrugen 50,1 Mio. EUR (Vj. 47,1). Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Verwaltungskosten sowie von hier auszuweisenden Kursverlusten aufgrund der Euroschwäche zurückzuführen. Prozentual bezogen auf die Gesamtleistung sanken die Aufwendungen auf 9,6 % (Vj. 11,1).

## **Finanzaufwendungen**

Aufgrund der Umgestaltung der Finanzierung, welche sich in neu geschlossenen Finanzierungsrahmenverträgen widerspiegelt, sank der Zinsaufwand auf 12,9 Mio. EUR (Vj. 13,9). Die Umstrukturierung der Finanzierung wurde durchgeführt, um die etwas ungünstigeren Bedingungen aus dem Rahmenkreditvertrag, der im Krisenjahr 2009 zur Sicherung der Liquidität abgeschlossen worden ist, zu verbessern und die Fälligkeitsstrukturen und deren Tranchen zu optimieren. In den Zinsen ist auch der Zinsanteil aus der Zuführung von Pensionsrückstellungen und Altersteilzeitverpflichtungen enthalten, die nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes nun als Zinsaufwand auszuweisen sind. Es stiegen auch die sonstigen Zins- und ähnlichen Erträge von 1,7 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR, da die überschüssige Liquidität unter anderem aus der Kapitalerhöhung als Barreserve gehalten wurde. Die Erträge aus den Beteiligungen lagen mit 24,0 Mio. EUR sehr deutlich über dem Vorjahr (Vj. 10,0) und zeigen nach dem erfolgreichen Jahr 2010 einen starken Zufluss aus den Boomregionen Asien und Südamerika, was die wichtige Funktion insbesondere der Auslandstöchter für die GRAMMER AG unterstreicht. Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens lagen mit 3,5 Mio. EUR (Vj. 3,4) leicht über dem Vorjahr. Die Aufwendungen aus den Verlustübernahmen auf Basis der Ergebnisabführungsverträge stiegen aufgrund der vorwiegend von Anläufen bzw. Ausläufen von Produkten und Ausgliederungen sowie Produktionsverlagerungen geprägten Ergebnisse der Tochterunternehmen erheblich an und es mussten Verluste in Höhe von 9,5 Mio. EUR (Vj. 3,6) übernommen werden.

## **Steuern**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen trotz der steuerfreien Beteiligungserträge von 24 Mio. EUR 2,9 Mio. EUR (Vj. 0,5) und waren im Wesentlichen auf Abzugsteuern auf Lizenzerträge, Zinsen und Dividenden zurückzuführen. Die Körperschaftsteuer sowie Gewerbebeiträge entfallen aufgrund der steuerlichen Verlustvorträge bis auf Nachzahlungen aus Vorjahren. Sonstige Steuern – unter anderem die Stromsteuer – lagen mit 0,1 Mio. EUR in etwa auf dem Vorjahresniveau (Vj. 0,2).

## **Ergebnisse**

Im operativen Ergebnis konnte die GRAMMER AG eine signifikante Verbesserung zum Vorjahr erreichen. Für das abgelaufene Berichtsjahr belief es sich auf 10,1 Mio. EUR, nachdem im Vorjahr ein Ergebnis von -2,6 Mio. EUR ausgewiesen worden war. Diese Entwicklung resultiert vor allem aus dem Umsatzzuwachs, dem verstärkten Handelswarenbezug und den Kostenreduktionen im Personalbereich. Die verbliebene Fixkostenremanenz bei den Personalaufwendungen und den Betriebskosten sowie die durchgeführten Schließungen und Ausgliederungen führten noch nicht zu einem positiveren Ergebnis, da das Ergebnis unter anderem von der eingeleiteten Schließung der Produktion am Standort Immenstetten, die im August 2011 abgeschlossen wurde, belastet wurde.

Im Berichtsjahr verbessert sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 17,4 Mio. EUR (Vj. -5,0), was gleichbedeutend einem Anstieg um 22,4 Mio. EUR ist. Durch die hohen Erträge aus Beteiligungen, die die zu übernehmenden Verlusten aus Tochtergesellschaften mit Gewinnabführungsverträgen bei weitem überstiegen, konnte im laufenden Geschäftsjahr ein besseres Ergebnis erzielt werden, wobei die operative Sanierung im Geschäftsjahr noch nicht vollständig abgeschlossen war. Der Jahresüberschuss der GRAMMER AG lag bei 14,3 Mio. EUR (Vj. -6,2).

## **Dividendenvorschlag**

Die GRAMMER AG weist einen Bilanzgewinn von 13,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2011 aus. Dabei wurden der Verlustvortrag von 26,0 Mio. EUR, die Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 24,8 Mio. EUR sowie der Jahresüberschuss 2011 von 14,3 Mio. EUR berücksichtigt. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vorgeschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,4 EUR pro Aktie auszuschütten und den verbleibenden restlichen Betrag von 8,7 Mio. EUR vorzutragen. Dabei wurde beachtet, dass die Gesellschaft 330.050 eigene Aktien in Besitz hat, die keine Berechtigung einer Dividende aufweisen. Falls sich die Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien bis zur Hauptversammlung ändert, werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung einen entsprechend angepassten Gewinnverwendungsvorschlag machen.

## **Finanzlage**

Die GRAMMER AG hat die verfügbare Liquidität aufgrund der Ausweitung der Finanzierung, der Kapitalerhöhung und der Umstrukturierung der Finanzierung verbessert. Als ersten Schritt hat die GRAMMER AG deshalb am 14. April 2011 im Wege eines Accelerated Bookbuilding-Verfahrens 1.049.515 neue Aktien bei qualifizierten institutionellen Anlegern in Deutschland und im europäischen Ausland platziert. Die neuen Aktien wurden zu einem Preis von 18,20 EUR je Aktie platziert. Der Bruttoemissionserlös in Höhe von 19,1 Mio. EUR dient zur Verbesserung der Bilanzstruktur und der Finanzierung des weiteren organischen und externen Wachstums der GRAMMER AG. Mit dem Erlös aus der Platzierung wird die Eigenkapitalseite des Unternehmens gestärkt und die Bilanzrelationen verbessert. Im zweiten Schritt hat dann die GRAMMER AG im September 2011 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 60 Millionen EUR begeben. Das Volumen verteilt sich auf drei Tranchen mit drei, fünf bzw. sieben Jahren Laufzeit. Zugleich wurde eine 9,5 Millionen EUR große Tranche des bereits bestehenden Schuldscheindarlehens vorzeitig prolongiert. Mit dieser Transaktion sowie einem neuen Rahmenkreditvertrag in Höhe von 78,5 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis 2014 strukturierte die GRAMMER AG vorzeitig die bestehende Konzernfinanzierung neu und es wurde der bestehende Konsortialkreditvertrag in Höhe von 110 Mio. EUR mit Fälligkeit zum August 2013 bereits im September 2011 vollständig abgelöst. Die Neustrukturierung der Konzernfinanzierung entzerrt die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten signifikant. Gleichzeitig konnte die GRAMMER AG die Finanzierungsbedingungen und -bedingungen zugunsten des Unternehmens verbessern und die Gläubigerstruktur verbreitern. Die langfristigen Finanzschulden setzen sich somit aus einem Schuldscheindarlehen, das mit einem festen Zinssatz von 4,8 % im Gesamtnennwert von 70,0 Mio. EUR verzinst und überwiegend Ende August 2013 zurückzuzahlen ist, und aus einem weiteren Schuldscheindarlehen im Gesamtnennwert von 60,0 Mio. EUR, das zum Teil mit einem festen und zum Teil mit variablen Zinssatz sowie unterschiedlichen Laufzeiten von drei, fünf bzw. sieben Jahren ausgestattet ist, zusammen. Zwar betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nun 130,0 Mio. EUR (Vj. 127,1), aber mit der Barreserve von 25,8 Mio. EUR in den Guthaben bei Kreditinstituten ist die effektive Verschuldung der GRAMMER AG trotz des Barkaufes der EiA Electronics N.V. in Höhe von 10,5 Mio. EUR um 22,9 Mio. EUR gesunken. Somit sind auch für die langfristige Wachstumsstrategie der GRAMMER AG ausreichende finanzielle Mittel verfügbar.

## Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2011 betrug die Bilanzsumme der GRAMMER AG 391,6 Mio. EUR (Vj. 354,7). Das bedeutet einen starken Anstieg im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

### Anlagevermögen

Das Anlagevermögen summierte sich auf 181,9 Mio. EUR (Vj. 177,1), was einen Zuwachs von 2,7 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die immateriellen Vermögensgegenstände erreichten 5,6 Mio. EUR (Vj. 7,4), die Sachanlagen 38,1 Mio. EUR (Vj. 37,9) und die Finanzanlagen stiegen auf 138,2 Mio. EUR (Vj. 131,8) an. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Erwerb der EIA Electronics N. V. durch die GRAMMER AG zurückzuführen sowie auf Ausleihungen an ausgegliederte Tochterunternehmen.

### Umlaufvermögen

Verglichen mit dem Vorjahresstichtag ist das Umlaufvermögen um 18,8 % auf 209,0 Mio. EUR (Vj. 176,0) angestiegen. Die Vorräte liegen leicht unter Vorjahresniveau bei 38,2 Mio. EUR (Vj. 42,6) und stammen überwiegend aus unfertigen Leistungen. Der Anstieg in den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen von 11,7 Mio. EUR auf 145,0 Mio. EUR (Vj. 133,3) ist im Wesentlichen durch die gestiegenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen, unter anderem aus Cash-Pooling-Forderungen beeinflusst. Die sonstigen Vermögensgegenstände liegen mit 1,9 Mio. EUR (Vj. 2,5) leicht unter Vorjahresniveau. Die liquiden Mittel stiegen aufgrund der strategischen Barreserve mit 25,8 Mio. EUR (Vj. 0,1) stark an und trugen so wesentlich zum Anstieg im Umlaufvermögen bei.

### Eigenkapital

Am 31. Dezember 2011 stieg das Eigenkapital der GRAMMER AG durch den entstandenen Gewinn und durch die durchgeführte Kapitalerhöhung stark auf 117,7 Mio. EUR (Vj. 84,2) an. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 30,1 % (Vj. 23,7). Diese Verbesserung ist sehr positiv zu bewerten, da sie trotz der verlängerten Bilanzsumme, welche eine Folge der Umstrukturierung der Finanzierung darstellt, erzielt werden konnte und ohne die strategische Barreserve noch deutlich besser ausgefallen wäre.

### Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen wiesen zum Stichtag ein Gesamtvolumen von 75,3 Mio. EUR (Vj. 89,0) auf. Davon entfielen 49,2 Mio. EUR (Vj. 60,8) auf Rückstellungen für Pensionen. Dieser Rückgang ist durch die Ausgliederung der GRAMMER Technical Components GmbH und der damit verbundenen Übertragung von Pensionslasten verursacht. Bei den übrigen Rückstellungen gab es kaum Veränderungen und diese betrugen 26,2 Mio. EUR (Vj. 28,1). Diese sind überwiegend auf Verpflichtungen aus noch nicht berechneten Lieferungen und Leistungen sowie auf Rückstellungen im Personalbereich zurückzuführen.

Insgesamt stiegen die Verbindlichkeiten des Unternehmens im Berichtsjahr auf 198,6 Mio. EUR (Vj. 181,5). Gegenüber Kreditinstituten stiegen die Verbindlichkeiten auf 130,0 Mio. EUR, was auf die bereits dargelegte Umstrukturierung der Finanzierung und die beabsichtigte Ausweitung der Liquidität zurückzuführen ist. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich hauptsächlich aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (45,5 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (13,0 Mio. EUR) zusammen. Ebenso stiegen die erhaltenen Anzahlungen aufgrund umfangreicher Projekte. Die sonstigen Verbindlichkeiten liegen in etwa auf Vorjahresniveau mit 6,6 Mio. EUR (Vj. 4,8).

## Angaben zum Kapital

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der GRAMMER AG betrug am 31. Dezember 2010 26.868 TEUR und war eingeteilt in 10.495.159 nennwertlose Stückaktien. Am 14. April 2011 hat die GRAMMER AG im Wege eines Accelerated Bookbuilding-Verfahrens 1.049.515 neue Aktien bei qualifizierten institutionellen Anlegern in Deutschland und im europäischen Ausland platziert. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 29.554.365,44 EUR und ist eingeteilt in 11.544.674 Aktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte, die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt (Ausnahme: eigene Aktien) und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie. Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 um 13.434 TEUR bedingt erhöht und nach § 5 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand gemäß § 202 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien um bis zu insgesamt 14,78 Mio. EUR zu erhöhen. Die Ermächtigung ist befristet bis 25. Mai 2016. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu befinden, soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen; wenn die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden oder wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); beim Gebrauchmachen von dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen. Der Vorstand der GRAMMER AG hat mit Beschluss vom 18. April 2011 festgelegt,

(1) von der im neuen § 5 Abs. 3 der Satzung vorgesehenen Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen mit gesetzlichem Bezugsrecht für Aktionäre während der Laufzeit der Ermächtigung insoweit keinen Gebrauch zu machen, als dies zur Ausgabe von Aktien der GRAMMER AG führen würde, deren anteiliger Betrag am Grundkapital insgesamt 30 % des bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft übersteigt;

(2) von der Ermächtigung, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen in dem Fall, dass Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden, während der Laufzeit der Ermächtigung nur in Höhe von bis zu 20 % des bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft Gebrauch zu machen;

(3) zu berücksichtigen, dass die Summe der Kapitalmaßnahmen aus genehmigtem Kapital mit Bezugsrechtsausschluss während der Laufzeit dieser Ermächtigung die Grenze von 20 % des aktuell bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt.

Die Kapitalrücklage betrug per 31.12. 2011 74.651 TEUR (Vj. 58.237). Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus der Kapitalerhöhung 1996 sowie das Agio aus der Kapitalerhöhung 2001 und aus der Kapitalerhöhung 2011. Die Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage der GRAMMER AG zum 31.12.2011 mit 1.183 TEUR (Vj. 1.183). Diese steht nicht für Ausschüttungen zur Verfügung.

Die anderen Gewinnrücklagen betragen zum 31.12.2011 0 Mio. EUR (Vj. 24,8). Der vorhandene Betrag der anderen Gewinnrücklagen wurde vollständig im Geschäftsjahr entnommen. Aus der Bewertung zum Zeitwert von zu saldierenden Vermögen in Zusammenhang mit Altersteilzeitvereinbarungen ergibt sich zum 31.12.2011 kein nicht zur Ausschüttung verfügbarer Betrag (Vj. 2 TEUR).

Gemäß den bei der GRAMMER AG bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses eingegangenen Mitteilungen entsprechend §§ 21 ff. WpHG halten nachfolgende Gesellschaften direkt oder indirekt Anteile von mehr als 3 % an der GRAMMER AG. Die Electra QMC Europe Development Capital Funds plc in Dublin/Irland hat uns am 18. Juli 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG die Schwelle von 10 % unterschritten hat und nun 9,26 % beträgt. Im Oktober 2009 erhielt die GRAMMER AG die Mitteilung, dass der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Partners Small Cap Value L.P. insgesamt einen Anteil von 4,05 % hält. Die Sparinvest Fondsmaeglerselskap A/S Taastrup in Dänemark hat uns am 20. Juni 2011 mitgeteilt, dass sie 3,03 % Anteile hält und die DWS Investment



GmbH Frankfurt/Main hat uns am 31. August 2011 sowie am 7. Oktober 2011 mitgeteilt, dass sie Anteile an der GRAMMER AG von 3,026 % bzw. 5,176 % hält. Die entsprechenden sonstigen Zurechnungen zu diesen Stimmrechten sind im Anhang dargelegt.

### **Eigene Anteile**

Der Vorstand der GRAMMER AG war durch die Hauptversammlung 2006 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Diese bis zum 1. Dezember 2007 befristete Ermächtigung wurde in der Hauptversammlung vom 28. Juni 2007 durch eine neue Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, befristet bis zum 1. Dezember 2008, ersetzt. In der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 wurde die Ermächtigung zum Bezug eigener Aktien in einem Umfang bis zu 10 % des Grundkapitals bis zum 27. Mai 2014 beschlossen. Diese Ermächtigung wurde als Bestätigungs- bzw. Neuvornahmebeschluss von der Hauptversammlung 2010 bestätigt. Im Berichtsjahr und Vorjahr machte der Vorstand der GRAMMER AG nicht von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch. Insgesamt hält GRAMMER AG 330.050 Aktien, die vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben wurden. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 844.928,00 EUR und entspricht 2,86 % des Grundkapitals. Diese 330.050 eigenen Aktien haben keine Stimmrechte und sind auch nicht dividendenberechtigt.

### **Investitionen**

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen der GRAMMER AG betragen 7,8 Mio. EUR, lagen damit in etwa auf dem Vorjahresniveau von 7,1 Mio. EUR. Wir erwarben weiter Upgrades und Erweiterungslizenzen für unser SAP-System und bauten auch die dafür notwendige Hardware aus. Zusätzlich optimierten wir unsere CAD-Software und deren Anbindung. Im Bereich Automotive wurde in Produktionsanlagen und Werkzeuge für anlaufende Kundenprojekte investiert, die an die Standorte vermietet werden. Am Standort Haselmühl wurde weiter in die Programme zur Steigerung der Effizienz des Werks durch moderne Produktionskonzepte investiert, welche dann aufgrund der mietweisen Überlassung an die GRAMMER Technical Components zur Nutzung für Produkte der GRAMMER AG zur Verfügung stehen. Im Bereich Seating Systems wurde zudem auf Basis unserer Entwicklungstätigkeit und Innovationskraft zur Forcierung neuer Produktgenerationen in neue Werkzeuge und Vorrichtungen investiert.

Bei den strategischen Investitionen wurde die EiA Electronics N. V erworben, worauf die Veränderungen in den Finanzanlagen zurückzuführen sind.

### **Mitarbeiter**

Im Vergleich zum Vorjahr ging die Mitarbeiterzahl durch die Ausgliederung der GRAMMER Technical Components GmbH sowie die Produktionsschließung in Immenstetten zurück. Zum Stichtag am 31. Dezember 2011 waren innerhalb der GRAMMER AG 795 Mitarbeiter beschäftigt. Davon zählten 288 Beschäftigte (Vj. 512) zum Automotive-Bereich, 180 (Vj. 833) zum Segment Seating Systems und 197 (Vj. 180) zu den Zentralbereichen. Im Jahresdurchschnitt waren 852 Mitarbeiter (Vj. 1.581) im Unternehmen tätig.

Mit dem Stichtag 1. Januar des Geschäftsjahres wurden die Produktion im Werk Haselmühl und die dort beschäftigten Mitarbeiter in die neue Gesellschaft GRAMMER Technical Components ausgegliedert. Dies war ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Eigenständigkeit und Flexibilisierung der Produktion, da zukünftig neben kompletten Sitzen auch mehr Komponenten für den GRAMMER Konzern produziert werden sollen. Aufgrund der Restrukturierung für die Produktion im Werk Immenstetten, die im Januar des Geschäftsjahres final verhandelt und im dritten Quartal durchgeführt wurde, ist eine Anpassung an die vorliegenden Strukturprobleme mit personalpolitischen Instrumenten erfolgt. Mit der Schließung der Produktion des Werkes Immenstetten erfolgte ein strukturell notwendiger Personalabbau und die Mitarbeiter schieden größtenteils aus dem Unternehmen aus. Das umfangreiche, mit dem Betriebsrat und den Tarifparteien verhandelte Maßnahmenpaket beinhaltet auch die Entstehung eines neuen Entwicklungszentrums am Standort Immenstetten, sodass dieser in naher Zukunft zum Entwicklungszentrum der GRAMMER Gruppe ausgebaut wird.

## **Ausbildung, Weiterbildung, Personalwesen**

Personalentwicklung ist ein zentrales Element, um unternehmerischen Erfolg zu sichern und voranzutreiben. Denn Mitarbeiter mit neuen Ideen, erweitertem Wissen und hinzugewonnenen Kompetenzen tragen entscheidend dazu bei, etablierte Standards zu sichern und Wettbewerbsstärke weiter auszubauen. GRAMMER bietet aus diesem Grund eine Vielzahl unterschiedlicher Initiativen für Beschäftigte aller Bereiche und Ebenen an. Unser Weiterbildungsprogramm basiert auf drei Ansätzen, die sich hierarchisch gliedern: Das „General Management Programm“ fokussiert auf die strategische Fortbildung des Topmanagements; das „Management Development Programm“ richtet sich vorrangig an Werks- und Abteilungsleiter, und das Programm „GO!2008“ ist auf die Förderung der Nachwuchsführungskräfte zugeschnitten. Alle drei Entwicklungskonzepte richten ihre Inhalte an Leitbild, Zielen und Strategie der GRAMMER AG aus.

Die GRAMMER AG ist ebenfalls ein wichtiger Ausbildungsbetrieb in der Region und bildet auch über den eigenen Bedarf hinaus aus. So zählt die Ausbildung mit eigenem Ausbildungszentrum und Ausbildern zu den wesentlichen Punkten der Personalpolitik, die wir, soweit es die Beschäftigungslage zulässt, auch gerne in unserem Unternehmen beschäftigen. Auch 2011 stellten wir in allen Unternehmenssparten motivierte Auszubildende ein, die sich in zukunftsträchtigen Berufsfeldern bewähren können. Zusätzlich vergaben wir Praktika und boten die Möglichkeit, Studien- oder Bachelor-/Masterarbeiten praxisnah innerhalb unseres Unternehmens zu verfassen. Hochqualifizierte Nachwuchskräfte gewinnen wir auch über Recruitingveranstaltungen im universitären Umfeld oder über Kooperation mit dem Bildungswerk der bayerischen Wirtschaft. Ein Beispiel für unser erfolgreiches Engagement auf dem Hochschulsektor ist die enge und langjährige Zusammenarbeit mit der HAW (Hochschule für angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden).

## **Aufsichtsrat und Vorstand**

Die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richten sich nach den Vorschriften des § 84 AktG. Es sind keine anderen oder zusätzlichen Bestimmungen in der Satzung enthalten. Im Geschäftsjahr 2011 ergaben sich keine Veränderungen im Vorstand.

Im Aufsichtsrat erfolgten im abgelaufenen Geschäftsjahr mehrere Veränderungen. Als Vertreter der Arbeitnehmer wurde Herr Martin Bodensteiner mit Wirkung zum 20. April 2011 in den Aufsichtsrat ernannt und löst damit Herrn Udo Fechtner ab. Mit Wirkung zum 22. August 2011 wurde Frau lic. oec. HSG Ingrid Hunger, geschäftsführende Gesellschafterin und Sprecherin der Geschäftsführung der Walter Hunger KG in Lohr a. Main, gerichtlich durch Beschluss des Amtsgerichts Amberg, zum Mitglied des Aufsichtsrats der GRAMMER AG bestellt. Frau Hunger ist Vertreterin der Anteilseigner im Aufsichtsrat und übernimmt damit die Nachfolge von Herrn Dr. Bernd Blankenstein, der am 30. Juni 2011 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist. Mit Wirkung zum 22. Dezember 2011 wurde Herr Harald Jung gerichtlich durch den Beschluss des Amtsgerichts Amberg als Vertreter der Leitenden Angestellten für den zum 15. November 2011 ausgeschiedenen Herrn Frank Himmelhuber in den Aufsichtsrat bestellt.

## **Grundzüge des Vergütungssystems**

Ab dem 1. August 2010 ist die Vergütung der Vorstände auf die nachfolgend beschriebenen Elemente umgestellt worden. Der Vorstand erhält nach wie vor eine erfolgsunabhängige (70 %) und eine erfolgsabhängige (30 %) Vergütung sowie Leistungen zur Altersvorsorge, die analog zu den Pensionszusagen an die Arbeitnehmer gestaltet sind. Die erfolgsabhängige Komponente wird bei der neuen Vergütungsstruktur in zwei Anteile zerlegt, einen kurz- und einen langfristigen. Der Kurzfristbonus beträgt 45 % der erfolgsabhängigen Vergütung und ist zu einem Drittel vom Umsatz und zu zwei Dritteln von der Umsatzrendite abhängig. Der Langfristbonus der erfolgsabhängigen Komponente berechnet sich ausschließlich auf Basis der erreichten Unternehmenswertsteigerung (ROCE – WACC). Zur Verstetigung der Leistung wird die Steigerung des Unternehmenswerts grundsätzlich über den Zeitraum der letzten drei Jahre berechnet und wird somit erst nach Ablauf einer Dreijahresperiode abschließend ermittelt. Darauf wird ein Abschlag zur Zahlung geleistet zur Verstetigung der Einkünfte, über dessen Höhe und Auszahlung der Aufsichtsratsvorsitzende entscheidet. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung wie Aktienoptionsprogramme oder Gewährung eigener Aktien sind nicht Bestandteil der Vergütung des Vorstands. Weiterhin kann im Falle außergewöhnlicher Erfolge oder Misserfolge im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr der Aufsichtsrat zum Ende des Geschäftsjahres eine Gehaltskorrektur von 10 % des Fixums sowohl als Bonus als auch als Malus beschließen.

Die Vergütung des Aufsichtsrates wurde durch satzungsändernden Beschluss der Hauptversammlung am 26. Mai 2011 neu geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung, die für das einzelne Mitglied 30.000,00 EUR, für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats das Doppelte der Vergütung und für den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats das Eineinhalbfache der Vergütung beträgt. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Die feste Vergütung ist jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner pro Aufsichtsratssitzung sowie pro Ausschusssitzung, die jeweils in Form einer Präsenzsitzung abgehalten wird und an der sie persönlich teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von jeweils 1.000,00 EUR sowie die Erstattung ihrer Auslagen. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält zusätzlich pro Ausschusssitzung ein Sitzungsgeld von weiteren 1.000,00 EUR. Das Sitzungsgeld wird nicht für die Teilnahme an Sitzungen des Nominierungsausschusses gezahlt. Der pauschale Auslagenersatz ist jeweils am ersten, auf die Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung folgenden Werktag zahlbar. Die Gesellschaft ist ermächtigt, für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sog. D&O-Versicherung, Directors and Officers Liability Versicherung) zu marktkonformen und angemessenen Bedingungen abzuschließen, wobei die Versicherungsprämie von der Gesellschaft übernommen wird. Die auf die Vergütung und den pauschalen Auslagenersatz etwa anfallende Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft zusätzlich erstattet. Eine variable Vergütung wie in den Vorjahren gibt es nicht mehr und auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung wie Aktienoptionsprogramme oder Gewährung eigener Aktien sind nicht Bestandteil der Vergütung des Aufsichtsrats.

## **Forschung und Entwicklung**

Forschung und Entwicklung ist ein zentraler Faktor für die GRAMMER AG, um sich auch in Zukunft erfolgreich am Markt zu positionieren, denn technologischer Vorsprung generiert innovative Produkte und ein breites Produktsortiment. So erschließen wir neue Marktpotenziale und sichern die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit. Die Entwicklung neuer Pkw-Komponenten und Systeme verlagert sich zunehmend auf die Zulieferunternehmen. Aus diesem Grund positioniert sich der Bereich Automotive in immer stärkerem Maße als Entwicklungspartner und Impulsgeber namhafter Hersteller. Technologischer Vorsprung und erstklassige Lösungen sichern uns hier wichtige Marktvorteile. Auch bei Sitzen stehen wir in der ständigen Weiterentwicklung unserer Produkte und generieren Marktlösungen, die die sich verändernden Marktentwicklungen vorwegnehmen sollen. Intensive Forschung und Entwicklung ist aber nicht nur die Grundlage unseres aktuellen unternehmerischen Erfolgs, sondern auch Basis der erfolgreichen Weiterentwicklung: Neue, innovative Produkte versetzen uns in die Lage, den Kundenanforderungen auch künftig in höchstem Maße gerecht zu werden. Im Rahmen der konzernweit gebündelten Ausrichtung der Innovationsstrategie konnte auf allen Feldern die Innovationsleistung deutlich gesteigert werden. Ein zentrales Thema für alle Bereiche ist der Leichtbau, der für die Einzelbereiche Automotive und Seating ganz unterschiedliche Entwicklungsprojekte zur Folge hat.

Während bei den Konsolen und Armlehnen insbesondere Leichtbaustrukturen in Kunststoff im Fokus stehen, sind es bei den Kopfstützen dünnwandige Haltestangen, die jedoch die gestiegenen mechanischen Anforderungen erfüllen müssen. Bei den Sitzen wurden speziell im Lkw-Segment auf breiter Front Aktivitäten im Leichtbau gestartet, die weit in die Zukunft reichen. Hier geht es vor allem darum, neue technologische Lösungen zu erarbeiten, die mittelfristig in Produktentwicklungen umgesetzt werden können. In diesem Zusammenhang beteiligt sich GRAMMER aktiv an einem öffentlich geförderten Forschungsprojekt. Die Erhöhung der Innovationsleistung zeigt sich nach außen durch eine größere Zahl von Patentanmeldungen (+25 %). Die Schwerpunkte der Innovationsstrategie der nächsten Jahre liegen neben den klassischen produktbezogenen Themen vor allem bei der Regionalisierung bzw. Fokussierung der Entwicklungsleistung auf die in den regionalen Märkten unterschiedlichen Produktanforderungen. Dies ist synchronisiert mit den Aktivitäten der Geschäftseinheiten. Zusätzlich wurden Projekte zur spezifizierten Homogenisierung der Produkte für die jeweiligen Regionen verstärkt, was langfristig unsere Marktposition stärken wird. Dies stellt zudem andere Marktteilnehmer vor die weltweite Herausforderung, uns nachzueifern oder zumindest adäquate Lösungen zu liefern.

# Chancen- und Risikomanagement

## Risikopolitik und -grundsätze

Unternehmerisches Handeln ist immer mit Chancen aber auch mit Risiken verknüpft. Insbesondere aufgrund der internationalen Ausrichtung des GRAMMER Konzerns und auch der GRAMMER AG entstehen Chancen und Risiken, die beherrscht werden müssen. In ihrer Risikostrategie hat die GRAMMER AG analog zur Risikostrategie des Konzerns unter anderem nachfolgende risikopolitische Grundsätze festgelegt:

- Unter Chancen und Risiken im Sinne des Risikomanagements versteht GRAMMER mögliche positive oder negative Abweichungen von einem unter Unsicherheit festgelegten Plan beziehungsweise Ziel.
- Risikomanagement ist somit ein Beitrag zur wertorientierten Unternehmensführung der GRAMMER AG. Wertorientiert bedeutet dabei, dass Risiken bewusst nur eingegangen werden, wenn im Rahmen der Nutzung günstiger Geschäftsgelegenheiten der Wert des Unternehmens gesteigert werden kann.
- Möglicherweise mit den geschäftlichen Aktivitäten von GRAMMER verbundene bestandsgefährdende Risiken sind zu vermeiden.
- Unternehmerische Kernrisiken, insbesondere Risiken, die von der Marktseite her verursacht werden, trägt GRAMMER selbst. Auch Risiken, die aus der Entwicklung von neuen Produkten entstehen können, übernimmt GRAMMER selbst. Andere Risiken, insbesondere Finanz- und Haftpflichtrisiken, möchte GRAMMER eher auf Dritte übertragen.
- Das Risikomanagement im GRAMMER Konzern umfasst alle Gesellschaften und Organisationseinheiten. Die Identifikation von Risiken sowie das Einleiten wertsteigernder Maßnahmen sieht das GRAMMER Management als ständige gemeinsame Aufgabe an.
- Alle Mitarbeiter des Unternehmens sind dazu aufgefordert, Risiken in ihrem Verantwortungsbereich wahrzunehmen und soweit wie möglich zu minimieren. Im Geschäftsablauf auftretende Chancen und Gefahren sind von jedem Mitarbeiter umgehend dem zuständigen Vorgesetzten zu melden.

## Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess gewährleistet die frühzeitige Identifikation von Risiken, ihre Analyse und Bewertung, den abgestimmten Einsatz geeigneter Instrumente zur Steuerung der Risiken sowie das Risikomonitoring und -controlling. Im Rahmen eines fortlaufenden Erhebungsprozesses werden Risiken mit einer geschätzten ungeplanten Ergebniswirkung ab 0,5 Mio. EUR an das zentrale Risikomanagement gemeldet. Hierfür sind in allen Unternehmens- und Zentralbereichen Risikoverantwortliche definiert. In regelmäßigen Managementsitzungen mit den Führungsebenen der Unternehmens- und Zentralbereiche werden Chancen und Risiken diskutiert sowie Maßnahmen zur Risiko- steuerung abgeleitet. Über ein konzernweites Berichtswesen werden Entscheidungsträger und über den Prüfungsausschuss der Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über die Risikolage des Konzerns sowie den Stand der eingeleiteten Maßnahmen unterrichtet.

Das zentrale Risikomanagement ist im Bereich Finanzen angesiedelt und betreibt ein EDV- gestütztes Risikomanagementsystem, in dem die Risiken zentral verwaltet und notwendige Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos verfolgt werden. Die Phasen des Risikomanagementprozesses werden durch diese anerkannte Softwarelösung optimal unterstützt.

Auf diese Weise erhalten wir einen Überblick über die wesentlichen Chancen und Risiken für den GRAMMER Konzern. Dazu zählen beispielsweise strategische Risiken, Markt- und Finanzrisiken und Rechtsrisiken ebenso wie Risiken aus den Bereichen IT, Personal und Leistungserstellung.

### **Umfeld- und Branchenrisiken**

Die GRAMMER AG wird als weltweit tätiges Unternehmen durch die Rahmenbedingungen an nationalen als auch internationalen Märkten beeinflusst. Diesen Risiken begegnen wir mit einer Vielzahl von Maßnahmen und beobachten kontinuierlich und intensiv die Entwicklung der Märkte und speziell unserer Branchen. Bei Bedarf passen wir entsprechend die Produktionen und Kapazitäten an. Branchenbedingte Umsatzrisiken haben grundsätzlich auch in Zukunft Bestand. In den vergangenen Monaten deuteten ökonomische Daten und Indikatoren eine weitere tendenzielle Erholung und Stabilisierung des makroökonomischen Umfeldes an. Da jedoch keine Gewissheit darüber besteht, inwieweit die Erholung nachhaltig stabil ist und keine zuverlässigen Aussagen darüber vorliegen, inwieweit die Erholung sich auf die für uns relevanten Märkte und Produkte auswirkt, birgt dies Risiken für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Sollte es aufgrund von anderen Einflüssen wie politischen Veränderungen nur eine vorübergehende Erholung der Konjunktur in den einzelnen Branchen sein, kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies wieder negative Auswirkungen auf unsere Finanz-, Vermögens- und Ertragslage hat.

Im Zuge der Wettbewerbsbereinigung bestehen Wettbewerbsrisiken im nachhaltigen Kostendruck der Fahrzeughersteller auf die Unternehmen der Zulieferindustrie sowie durch Volumenbündelung bei der Auftragsvergabe. Hier forcieren wir neben intensivierter Forschung und Entwicklung auch vielseitige Prozessoptimierungen.

Wir streben die Verbesserung unserer Marktstellung in sämtlichen Geschäftsfeldern an, damit diese Wettbewerbsrisiken reduziert werden. Aus diesem Grund setzt GRAMMER auf technische Innovationen und Weiterentwicklung bestehender Produkte. Ziel ist es, mit verstärkten Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung die Technologieführerschaft mit unseren Kernprodukten zu übernehmen oder auszubauen, um so Wettbewerbsvorteile zu generieren.

Ebenfalls großes Gewicht besitzt die Einhaltung der hohen internen Qualitätsstandards – mögliche Fehlerquellen werden frühzeitig identifiziert und beseitigt, Doppelarbeiten und Leerläufe vermieden.

### **Beschaffungsrisiken**

GRAMMER ist bestrebt, Planungsrisiken, die aus der Schwankung von Rohstoffpreisen resultieren, weitestgehend zu minimieren. Von Bedeutung ist dabei insbesondere die Marktpreisentwicklung von Stahl sowie rohölbasierter Schaum- und Kunststoffprodukte. Die für GRAMMER relevanten Rohstoffmärkte unterliegen einer ständigen Beobachtung. Soweit möglich und angezeigt, werden Kostenrisiken durch das Eingehen langfristiger Lieferverträge eingegrenzt, die aber aufgrund der immensen Nachfrage derzeit in den Commodities Stahl, Schaum und Kunststoff kaum im Markt durchzusetzen sind.

Risiken, die aus dem Ausfall von Zulieferern entstehen, begegnet GRAMMER neben einer Dual-Sourcing-Strategie im Rahmen eines Notfallprogramms mit einer engen Verfolgung von potenziell kritischen Lieferanten und der schnellen Reaktion mit definierten Notfallplan- und Risikomanagementmaßnahmen. Zur Sicherstellung unserer Wertschöpfungskette legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Prüfung der finanziellen Leistungsfähigkeit unserer Lieferanten. Wir pflegen kontinuierlich einen intensiven Kontakt mit unseren Zulieferern und vermeiden nach Möglichkeit Abhängigkeiten.

Um Risiken aus lieferantenverursachten Qualitätsproblemen zu begegnen, führen wir eine intensive Lieferantenentwicklung und regelmäßige Lieferantenprüfungen durch. Mittels einer systembasierten Lieferantenbewertung analysieren wir fortlaufend lieferantenspezifisch den Qualitäts- und Leistungsgrad im Lieferprozess.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken werden im Konzernbereich Finanzen zentral erfasst. Mit Hilfe eines strategischen Treasury Managements, dessen Wirksamkeit regelmäßig überprüft wird, verringern wir diese Risiken.

GRAMMER hat hauptsächlich Währungsrisiken in den Devisen tschechische Krone, US-Dollar, mexikanische Peso sowie chinesische Yuan zu managen, die sowohl aus Lieferungen und Leistungen als auch aus der Beschaffung resultieren. Der GRAMMER Konzern begegnet Währungsrisiken zum einen durch „natural hedging“, also die Erhöhung des Einkaufsvolumens im Fremdwährungsraum, oder die Steigerung der Produktion vor Ort. Zum anderen werden Währungsrisiken selektiv am Finanzmarkt abgesichert.

Zinsänderungsrisiken werden durch die Aufnahme von langfristigen Refinanzierungsmitteln sowie dem Einsatz von Derivaten minimiert.

Der Sicherung ausreichender Liquiditätsspielräume kommt angesichts der derzeit restriktiven Kreditvergabepolitik der Banken eine hohe Bedeutung zu. Die Finanzierung der GRAMMER AG ist gerade im Jahr 2011 durch die Verlängerung des bestehenden Schuldscheindarlehens und zusätzlichen längerfristigen Schuldscheindarlehen sowie die Festschreibung kurzfristiger Kreditlinien in ausreichender Höhe sichergestellt und strukturell verbessert worden. Mit Laufzeiten von drei bis sieben Jahren und geringeren Tranchenvolumina konnte die Abhängigkeit von den Fälligkeiten und einzelnen Kreditinstituten nochmals verringert werden. Die Liquiditätsrisikosituation wird laufend überwacht und durch eine konzernweite rollierende Finanzbedarfsplanung kontinuierlich erfasst. Bei Bedarf werden zur Liquiditätsschonung Investitionen selektiv über Leasing- und Mietkaufverträge abgewickelt.

Die Debitorenausfallrisiken sind durch die Kundenstruktur begrenzt und werden durch aktives Debitorenmanagement im Konzernbereich Controlling/Accounting kontrolliert.

### **Rechtliche Risiken**

Zur Absicherung rechtlicher Risiken setzen wir ein System aus intensiver Vertragsprüfung, Vertragsmanagement sowie systematisierter Dokumentierung und Archivierung ein. Sogenannte Normalrisiken und existenzgefährdende Risiken sind ausreichend versichert.

### **Personalrisiken**

GRAMMER ist weiterhin auf hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen, um seine Chancen effizient zu nutzen und seinen Wettbewerbsvorteil auszubauen. Aus diesem Grund legen wir gerade in schwierigen Zeiten großen Wert auf gezielte und bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für möglichst viele Mitarbeiter auf allen Ebenen und aus allen Bereichen. Darüber hinaus nehmen wir an Rekrutierungsveranstaltungen und Kontaktmessen an Schulen und Hochschulen teil, um motivierte Nachwuchskräfte und Spezialisten für GRAMMER zu interessieren.

### **IT- und Informationsrisiken**

Die Sicherheit, der Schutz und die Integrität unserer Daten sowie der IT-Infrastruktur sind unerlässlich für einen ordentlichen Geschäftsbetrieb. Gesetzliche Vorgaben und Vorschriften erfordern technisch-organisatorische Maßnahmen zum Schutz der Rechenzentren und der hochverfügbaren und sicheren Datenübertragungen.

Um diesen Anforderungen Rechnung zu tragen, hat GRAMMER die unternehmenskritischen Komponenten der IT-Infrastruktur redundant in zwei Rechenzentren installiert und die Stromversorgung auch im Notfall durch getrennte Notstromanlagen sichergestellt. Alle GRAMMER Standorte sind redundant an die Rechenzentren angebunden. Standorte mit einer hohen zeitkritischen Fertigungsintegration („Just-in-time“, „Just-in-sequence“) sind zusätzlich mit einer erweiterten Hochverfügbarkeitslösung ausgestattet. Die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit geschäftskritischer IT-Systeme ist in Notfallplänen dokumentiert. GRAMMER hat sich gegen Angriffe von außen durch geeignete Sicherheitssysteme geschützt.

Zur Gewährleistung der IT-Sicherheit wurde eine konzernweite IT-Sicherheitsorganisation eingerichtet. Der Teilbereich System & Security der Konzern-IT, der Datenschutzbeauftragte sowie das Risikomanagement der GRAMMER Gruppe bilden zusammen ein Security-Incidence-Team mit dem Ziel, die IT-Sicherheit koordiniert zu verbessern.

### **Ökologische Risiken**

GRAMMER arbeitet mit einem Umweltmanagementsystem auf der Basis der ISO 14001. In unserem Umweltmanagementsystem legen wir weltweit gültige Umweltstandards fest (z. B. Beauftragte, Umweltprogramme und Umweltziele), dessen Einhaltung und Umsetzung durch regelmäßige Audits überwacht wird. Dadurch minimieren wir ökologische Risiken. Die Zertifizierung unserer Produktionsstandorte nach den Vorgaben der ISO 14001 treiben wir weiter voran.

### **Chancenbericht: Wachstum der Konjunktur beflügelt**

Aufbauend auf unser qualitativ hochwertiges Produktprogramm und unserer weltweiten Marktfähigkeit können sich der GRAMMER AG weitere Wachstumschancen eröffnen, wenn die Konjunktur weiterhin einigermaßen stabil bleibt und der Rohstoffsektor sich nicht weiter wesentlich verschlechtert. Nach den erheblichen Restrukturierungen sowie den vereinbarten weiteren Schritten im Jahr 2012 können sich gute Aussichten ergeben, sich in den Märkten zu halten oder sich zu erweitern, die im Wettbewerb hart umkämpft sind.

### **Beurteilung des Gesamtrisikos**

Nach eingehender Überprüfung der derzeitigen Risikosituation stellen wir fest, dass die GRAMMER AG ausreichend vorgesorgt hat. Die derzeit bestehenden Risiken üben keinen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus. Aus heutiger Sicht sind unserer Meinung nach keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen und es können sich aus den Chancen zusätzlich risikominimierende Zuwächse ergeben. Die Entwicklung der Risiken aus den Rohstoffmärkten können aufgrund der derzeit widersprüchlichen, volatilen Prognosen nicht abschließend beurteilt werden, da mögliche Entwicklungsszenarien sowohl Chancen als auch Risiken aufzeigen.

## **Merkmale des internen Kontrollsystems**

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB sind wir gemäß § 289 Abs. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist gesetzlich nicht definiert. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet wie zuvor beschrieben die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoeerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind bei der Gesellschaft auf das interne Kontrollsystem folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle strategischen Geschäftsfelder eingebunden. Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden. Bezogen auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess.
- Monitoringkontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und auf Ebene der Bereiche bzw. verantwortlichen Abteilungen.
- Regelmäßige und präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und von vordefinierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen.
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen.
- Maßnahmen zur Überwachung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

## **Corporate Governance**

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB mit der Erklärung zum Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) ist im Geschäftsbericht 2011 abgedruckt und kann dauerhaft auf der Unternehmens-Homepage unter [www.grammer.com/ueber-grammer/corporate-governance](http://www.grammer.com/ueber-grammer/corporate-governance) eingesehen werden.



## **Ausblick**

### **Weltwirtschaft wächst mit nachlassender Dynamik**

#### ***Abwärtsrisiken für die Weltwirtschaft nehmen zu***

In seiner jüngsten Wachstumsprognose für 2012 sieht der Internationale Währungsfonds (IWF) den Aufschwung der Weltwirtschaft bedroht. Zwar würden die meisten Industrieländer wohl eine Rezession vermeiden, Abschwächungstendenzen seien aber unverkennbar. Negative Einflüsse gingen vor allem vom Euroraum aus, dessen Wirtschaft in eine schwierige Phase eingetreten sei. Deshalb hat der IWF die Wachstumsprognosen teilweise deutlich zurückgenommen. Weltweit werde der Output nur noch um 3,3 % zunehmen, was gegenüber der Herbstprognose 2011 einer Abschwächung um 0,7 Prozentpunkte entspricht.

Für die Euro-Zone befürchtet der IWF sogar ein Abgleiten in die Rezession. Das Bruttoinlandsprodukt der Euro-Länder soll demnach 2012 um 0,5 % schrumpfen. Auch für Deutschland ist die Organisation inzwischen vorsichtiger geworden. Sie erwartet nur noch 0,3 % Wachstum und damit 1 Prozentpunkt weniger als zuvor. Ebenfalls um 1 Prozentpunkt abwärts ging es mit der Prognose für Großbritannien, wo 0,6 % Plus erwartet werden. In Frankreich dürfte die Expansion mit 0,2 % weitgehend zum Stillstand kommen. Besonders skeptisch ist man gegenüber den Krisenstaaten Italien und Spanien, wo die Wirtschaftsleistung 2012 um 2,2 % bzw. 1,7 % schrumpfen soll.

Für den bereits stark nach unten korrigierten neuen Ausblick bestehen laut IWF immer noch zahlreiche Abwärtsrisiken. Sollte sich die Schulden- und Finanzkrise zuspitzen, könnte das Wachstum im Euroraum gegenüber dem Basisszenario um etwa 4 Prozentpunkte und global um rund 2 Prozentpunkte schwächer ausfallen.

Etwas positiver gestimmt ist der IWF für die USA. Die Prognose blieb mit 1,8 % Zuwachs unverändert. Stärkere Impulse sollen von den Schwellenländern ausgehen: Für Russland, Brasilien, Mexiko und Südafrika erwartet der Währungsfonds Zuwächse zwischen 2,5 % und 3,5 %. Spitzenreiter sollen China und Indien mit Zuwächsen von 8,2 % und 7,0 % bleiben, wenngleich sich auch hier die Aussichten eingetrübt haben.

### **Automobilindustrie rechnet mit Wachstum**

#### ***Automobilbranche für 2012 optimistisch***

Der VDA schätzt die Perspektiven für das Automobiljahr 2012 insgesamt positiv ein, sofern es gelingt, die Finanzmärkte zu stabilisieren. Weltweit dürfte es zu einer Steigerung von 2 bis 4 % kommen.

Größere Dynamik ist vor allem in Japan zu erwarten, weil dort der Aufholeffekt nach dem schweren Erdbeben vom Frühjahr 2011 zusätzliche Nachfrage schafft. Erfreulich bleiben die Perspektiven der Schwellenländer. Auch wenn der VDA für Indien und China gewisse Spannweiten in den Prognosen sieht, ist der Trend eindeutig: Es geht weiter nach oben.

Als zu niedrig könnte sich möglicherweise die US-Prognose im Jahresverlauf erweisen. Dort rechnen die Experten derzeit mit einem Anstieg des Markts für Light Vehicles von rund 5 %. Sollte sich die Konjunktur weiter nachhaltig erholen, seien aber auch durchaus höhere Ergebnisse vorstellbar.

Für Westeuropa ist der VDA etwas pessimistischer gestimmt. Im Basisszenario (Euro-Zone vermeidet Rezession) dürfte der Absatz um 2 % unter dem Vorjahr liegen, was auf die insgesamt schwachen Verkaufszahlen in den großen Märkten zurückzuführen ist. Für Frankreich erwartet der Verband einen leichten Rückgang, auch Italien wird nochmals moderat verlieren. Spanien kann sich noch nicht vom Tief lösen.

Im Risikoszenario geht der Verband sogar von einem Rückgang in Westeuropa von rund 5 % aus. Auch Deutschland könnte sich unter diesen Umständen den negativen Rahmenbedingungen nicht entziehen. Sollte sich die Konjunktur in der Euro-Zone spürbar abkühlen, wird der Absatz in Deutschland wohl auch um rund 2 % nachgeben.

## **Ausblick Seating Systems**

### ***Nutzfahrzeugmarkt gespalten***

Die Nutzfahrzeugkonjunktur verläuft deutlich zyklischer und hängt – sowohl in den etablierten Märkten als auch in den Schwellenländern – sehr viel stärker an der industriellen Entwicklung. Für die Klasse der leichten und mittleren Lkw erwartet der VDA eine Beruhigung auf sehr hohem Niveau. In Westeuropa sollte der Markt noch ein Prozent zulegen und damit neue Rekordstände markieren.

Weniger sicher ist der VDA bei der Entwicklung in der schweren Klasse. In Westeuropa mehren sich die Zeichen, die auf einen schwächeren Absatz hindeuten. Auch Deutschland wird demnach im Jahr 2012 auf einen schwankungsanfälligen Markt treffen, wobei Rückgänge zwischen 2 % und 8 % einzukalkulieren sind.

### ***Landtechnikindustrie mit vollen Auftragsbüchern***

Gestützt von der guten Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft rechnet der VDMA 2012 mit weiteren Zuwächsen. Angesichts voller Auftragsbücher dürfte sich der deutsche Traktormarkt auf dem hohen Niveau behaupten. Der Umsatz der deutschen Landtechnik-Industrie insgesamt soll laut VDMA um 5 % auf 7,4 Mrd. EUR steigen.

### ***Bauwirtschaft mit Stabilisierungstendenzen***

Das europäische Bauforschungsnetzwerk Euroconstruct erwartet entgegen früheren Prognosen für 2012 nochmals einen Rückgang der Bauproduktion um 0,3 %. Gesamteuropäisch werde die Bauwirtschaft von der schwächeren Konjunktur in Mitleidenschaft gezogen. Besonders in Portugal, Spanien, Italien und Irland leide die Branche unter der Wirtschaftskrise und den Sparanstrengungen der Regierungen. In den nordischen Ländern sei bereits eine Erholung spürbar.

In Deutschland hat sich das Geschäftsklima im Bereich Bau- und Baustoffmaschinen zuletzt wieder stabilisiert. Der VDMA hält daher an der Umsatzprognose des Sektors für 2012 mit Zuwächsen von je 5 % fest.

Das weltweite Bauvolumen dürfte Prognosen zufolge bis 2014 um jährlich rund 4 % zunehmen.

### ***Flurförderzeughandel mit verhaltener Prognose***

Laut Konjunkturumfrage des Bundesverbandes der Händler und Vermieter von mobilen Arbeitsmaschinen (bbi) erwarten gut 35 % der befragten Flurförderzeughändler höhere Umsätze im ersten Quartal. 50 % rechnen mit stagnierenden, knapp 15 % mit rückläufigen Erlösen. Für das Gesamtjahr sind die Befragten verhaltener als 2011, aber insgesamt noch positiv gestimmt. Es wird mit einer Steigerung der Gesamtumsätze von 1 % gerechnet. Während das Neumaschinengeschäft sich leicht rückläufig entwickeln dürfte (minus 1,5 %), wird im Gebrauchtmaschinengeschäft mit einem Umsatzplus von 5,5 % kalkuliert.

## **Ausblick Umsatz und Ertrag der GRAMMER AG**

Wie bereits im Geschäftsjahr 2010 hat die GRAMMER AG auch 2011 eine sehr positive Geschäftsentwicklung erzielen können, die allerdings auch größere Restrukturierungen nötig gemacht hat, die bis in das laufende Geschäftsjahr reichen. Personalabbau- und Strukturmaßnahmen sind in der GRAMMER AG in einem erheblichen Umfang nötig geworden und wurden erst im Jahr 2011 abgeschlossen. Weitere Schritte wie der Aufbau eines integrierten Entwicklungszentrums in einem Standort und Zusammenführung von Strukturen sind nötig, um die Effizienz der GRAMMER AG weiter zu erhöhen.

Die Entwicklungen in den letzten Quartalen zeigten positive Signale und die angestrebte operative Break-even Situation wurde erreicht. In den kommenden Jahren geht die GRAMMER AG entsprechend den jüngsten Planungen von einem weiter stabilen Umsatz im Jahr 2012 aus, aber die vollzogene wirtschaftliche Erholung im Euroraum ist aufgrund schwächelnder Länder wie Spanien und Italien noch fragil und immer wieder trüben negative politische Faktoren die Entwicklung. Das Wachstum der Märkte verlangsamt sich und die Indikatoren und Prognosen für Wirtschaftswachstum werden permanent gesenkt. Die GRAMMER AG könnte sich dem Sog von schwächeren Märkten nicht entziehen, aber durch die Neuanläufe könnten sich positive Entwicklungen trotz eines stagnierenden Marktes ergeben. Die weitere Entwicklung der GRAMMER AG hängt an den Faktoren der Produktionskostenentwicklung am Standort Deutschland und den Preisentwicklungen von Markt und Beschaffung, da nach den Auslagerungen und Verlagerungen Umsätze überwiegend mit Handelswaren aus dem Konzern erzielt werden. Vor allem die Preisentwicklung der Rohstoffe Stahl und Schaum können zu Belastungen führen, die nicht immer im Markt weitergegeben werden können. Im Segment Automotive werden weiter Projektentwicklungen durchgeführt, die sowohl im Inland als auch in den internationalen Produktionsstätten für Umsätze sorgen. Es wird entscheidend sein, inwieweit die Kunden die Entwicklungen weiter vorantreiben und die Termine der Umsetzung ihrer Modelleintritte beibehalten. Der Bereich Seating Systems hat aufgrund der erwarteten stabilen Marktentwicklung und Neuanläufen bei den Lkw-Sitzen einen leicht ansteigenden Umsatz zu erwarten, der aber auch wesentlich mit der Umsetzung der neuen Produkte im Anlauf verknüpft ist. Die Entwicklung des Gesamtjahres dürfte zu einem Niveau auf oder leicht über den Umsätzen führen wie dies 2011 der Fall war. Auch für die Folgejahre erwarten wir für die GRAMMER AG unter den genannten Prämissen ein jeweils geringes Umsatzwachstum.

Zu den mittel- und langfristig wirkenden strukturellen Veränderungen im Unternehmen zählen die Ausgliederung in die GRAMMER Technical Components und die nun erzeugte Struktur ohne produktive Unternehmensteile. Wesentlich für die Ergebnissituation der GRAMMER AG ist auch die Entwicklung der Tochterunternehmen, die mittels Ergebnisabführungsvertrag eingebunden sind. In diesen Gesellschaften sollen mit der Fortsetzung der Optimierung der Produktion mittels „Lean Management“-Philosophie sowie Prozessoptimierungen die Ergebnisse verbessert werden, sodass eine Gewinnsituation anstelle der Verlustübernahmen eintreten sollte. Zusätzlich wird das Jahr 2012 geprägt sein von dem Anlauf der Lkw-Sitzproduktion und den dabei entstehenden Problemfeldern in Lieferung und Kostenumsetzung. Belastend könnten sich die Entwicklung der Weltmarktpreise für Stahl und Legierungsmetalle sowie der Anstieg des Ölpreises, der sich in den Kunststoff- und Schaumkomponenten zum Teil auch antizyklisch niederschlägt, auswirken. Die vom Vorstand eingeleiteten Effizienzmaßnahmenpakete sowie weitere geeignete Maßnahmen werden in 2012 unvermindert fortgesetzt. Damit sehen wir die Ergebniserwartungen für 2012 auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres.

In den längerfristigen Planungen über das Jahr 2012 hinaus gehen wir von einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld aufgrund der Eurokrise und der politischen Entwicklungen, z. B. im Nahen Osten, mit den unwägbaren Einflussfaktoren auf Ölpreis und Weltkonjunktur aus. Wir erwarten deutlich geringere Konjunktursteigerungen und auch politisch bedingte Wachstumseinbrüche sind möglich. Wenn sich diese Konjunkturaussichten bestätigen, erwarten wir nach 2012 bei gutem Konjunkturverlauf eine weitere leichte Verbesserung im Ergebnis, wofür mit den eingeleiteten und durchgeführten Maßnahmen eine solide Basis gelegt wurde. Sollten allerdings die Wachstumseinbrüche Züge der Krise 2009 annehmen, könnten die Ergebnisse auch deutlich unter der laufenden Berichtsperiode liegen oder gar negativ werden.

Die GRAMMER AG wird weiter in den Standort Amberg investieren und plant die Errichtung eines neuen, zusammengeführten Entwicklungszentrums in Immenstetten. Durch die Ausgliederung und Schließung der operativen Werke werden die Investitionen in den Folgejahren nach Realisierung des Entwicklungszentrums zurückgehen.

**Nachtragsbericht**

Finanzvorstand Alois Ponnath wird die GRAMMER AG Ende Mai 2012 verlassen und sein Amt mit Ablauf der kommenden Hauptversammlung am 23. Mai 2012 niederlegen. Über die Nachfolge von Herrn Ponnath ist noch nicht entschieden.

Amberg, 12. März 2012

GRAMMER AG  
Der Vorstand

## **Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt**

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegen unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung, die Besonderen Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahe Tätigkeiten der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Stand 1. Juli 2007) sowie die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

# Allgemeine Auftragsbedingungen

## für

### Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

#### 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

#### 2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z.B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfaßt nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlaß ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

#### 3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Anforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

#### 4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote an Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

#### 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

#### 6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

#### 7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

#### 8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

#### 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen.

(3) Ausschußfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschußfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

## 10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

## 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfestellung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrssteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

## 12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

## 13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonstwie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

## 14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

## 15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

## 16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

**GRAMMER AG:**

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Gesellschaft ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Amberg, im März 2012

GRAMMER AG  
Der Vorstand



# Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

der Aufsichtsrat informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011. Im Mittelpunkt der Beratungen mit dem Vorstand standen die neue Struktur und die strategische Entwicklung des Unternehmens, insbesondere das Wachstum in Asien und den USA, die Akquisition der belgischen EIA Electronics N.V. sowie die Neustrukturierung der Finanzierung der GRAMMER Gruppe.

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben im Geschäftsjahr 2011 gemäß Satzung und Gesetz mit größter Sorgfalt wahrgenommen. Der Aufsichtsrat besprach regelmäßig mit dem Vorstand grundsätzliche und strategische Fragen der Unternehmensplanung, der Geschäftspolitik, des Geschäftsverlaufs, der Risikolage und des Risikomanagements. Der Vorstand berichtete an den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich, umfassend und zeitnah über alle Vorgänge, die von wesentlicher Bedeutung waren, sowie über die Entwicklung der wichtigen Unternehmenskennzahlen. In alle für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen war der Aufsichtsrat frühzeitig und intensiv eingebunden. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war von einem offenen Austausch geprägt. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat unverzüglich über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren. Bei besonders eiligen Prozessen hat der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden bereits vor den ordentlichen Sitzungen eingebunden.

Zur Diskussion und Entscheidung standen in den einzelnen Aufsichtsratssitzungen zahlreiche Sachthemen und zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle. Insgesamt gab es fünf Sitzungen. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben dem Plenum regelmäßig über die Inhalte und Empfehlungen der zuvor stattgefundenen Sitzungen der Ausschüsse berichtet. Im vergangenen Geschäftsjahr war es nicht notwendig, eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einzuberufen.

## Schwerpunkte der Tätigkeiten im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr 2011 eingehend mit der Geschäftslage, den Finanzen und der Strategie der GRAMMER AG befasst. Das Augenmerk lag auf der Wachstumsstrategie sowie auf der aktuellen Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Die Lage des Unternehmens sowie seine wirtschaftliche und finanzielle Situation wurden in jeder der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen ausführlich besprochen. Bei Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen hat der Vorstand zusätzlich ausführliche Erläuterungen in schriftlicher oder mündlicher Form abgegeben.

In der [Bilanzaufsichtsratssitzung am 28. März 2011](#) befasste sich der Aufsichtsrat in Anwesenheit der Wirtschaftsprüfer mit den Abschlüssen und Lageberichten der GRAMMER AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2010. Der Aufsichtsrat besprach in dieser Sitzung die Tagesordnung zur Hauptversammlung und entschied über die der Hauptversammlung vorzulegenden Beschlussvorschläge. Der Aufsichtsrat befasste sich mit der Neustrukturierung der Finanzierung, erteilte in diesem Zusammenhang seine Zustimmung zu einer Kapitalerhöhung mit Bezugsrechtsausschluss und übertrug die Kompetenz zur Fassung der erforderlichen Beschlüsse diesbezüglich zeitweise auf den Strategieausschuss. Außerdem stellte der Vorstand den Risikobericht zum ersten Quartal 2011 vor. Der Aufsichtsrat hat sich in dieser Sitzung mit Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Aufsichtsräte beschäftigt sowie ein Anforderungsprofil für Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner verabschiedet. Es wurde entschieden, die Bestellung von Herrn Hartmut Müller zum Mitglied des Vorstands und zum Vorstandsvorsitzenden bis 31. Januar 2012 zu verlängern und ab 1. April 2011 die Vertretungsberechtigung von Herrn Hartmut Müller und Herrn Alois Ponnath auf Gesamtvertretungsberechtigung zu ändern.

In der [zweiten Sitzung am 25. Mai 2011](#) wurden letzte Vorbereitungen zur Hauptversammlung getroffen. Ebenso berichtete der Vorstand über strategische Akquisitionsmöglichkeiten im Elektronikbereich sowie über die interne Nachfolgeplanung und die Programme zur Entwicklung des Führungsnachwuchses.

Im Anschluss an die Hauptversammlung am [26. Mai 2011](#) in Amberg fand eine [konstituierende Sitzung](#) des Aufsichtsrats statt. In dieser Sitzung wurde Herr Dr. Klaus Probst, der von der Hauptversammlung erneut in den Aufsichtsrat der GRAMMER AG gewählt wurde, als Vorsitzender des Aufsichtsrats und als Mitglied des Strategie-, Ständigen- und Nominierungsausschusses bestätigt.

Die Strategie des Unternehmens bis 2016, die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats, die Fortschritte bei der Integration der im Juli erworbenen EIA Electronics N.V. mit Sitz in Aartselaar, Belgien, in die GRAMMER Gruppe sowie der Geschäftsverlauf in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres waren die wesentlichen Themen der vierten ordentlichen [Aufsichtsratssitzung am 27. September 2011](#).

Zentrale Themen der fünften und letzten ordentlichen [Sitzung am 6. Dezember 2011](#) waren das Budget des GRAMMER Konzerns für das Jahr 2012, die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und der aktuelle Stand der Zielerreichung der Diversity-Ziele. Gemeinsam mit dem Vorstand verabschiedete der Aufsichtsrat das Budget für das neue Geschäftsjahr 2012.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

Im Geschäftsjahr 2011 hat der Aufsichtsrat zudem drei Beschlüsse im Wege des [schriftlichen Umlaufverfahrens](#) gefasst. Gegenstand der Beschlussfassung vom 20. April 2011 war die Bestellung von Herrn Wolfgang Rösl zum Mitglied des Prüfungs- und Ständigen Ausschusses. Das Thema des zweiten Umlaufbeschlusses vom 6. Juni 2011 war die Erteilung der Zustimmung des Aufsichtsrats zum Erwerb von 100% der Gesellschaftsanteile an der Firma EiA Electronics N.V. mit Sitz in Aartselaar, Belgien, durch die GRAMMER AG zu einem Kaufpreis von bis zu 10,5 Mio. EUR. Mit Umlaufbeschluss vom 26. Juli 2011 erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zur Platzierung eines neuen Schuldscheinanlehens über mindestens 50,0 Mio. EUR, mit der Möglichkeit der Aufstockung bei Überzeichnung, jedoch maximal auf 65,0 Mio. EUR, und zur teilweisen Verlängerung des bestehenden Schuldscheinanlehens über 70,0 Mio. EUR vom 22. August 2006 von bis zu 50,0 Mio. EUR um weitere drei oder fünf Jahre ab Fälligkeit des bestehenden Schuldscheinanlehens.

### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2011 gab es vier Ausschüsse im Aufsichtsrat der GRAMMER AG. Die Ausschüsse des Aufsichtsrats setzten sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt zusammen:

- **Strategieausschuss:**  
Joachim Bender  
Dr. Bernd Blankenstein (bis 30. Juni 2011)  
Udo Fechtner (bis 31. März 2011)  
Dr. Klaus Probst (Vorsitzender ab 4. März 2011)  
Wolfgang Rösl (ab 1. April 2011)
- **Ständiger Ausschuss:**  
Joachim Bender  
Udo Fechtner (bis 31. März 2011)  
Georg Liebler  
Dr. Klaus Probst (Vorsitzender ab 4. März 2011)  
Wolfgang Rösl (ab 20. April 2011)
- **Prüfungsausschuss:**  
Udo Fechtner (bis 31. März 2011)  
Wolfram Hatz (Vorsitzender)  
Tanja Jacquemin  
Wolfgang Rösl (ab 20. April 2011)  
Dr. Bernhard Wankerl
- **Nominierungsausschuss:**  
Wolfram Hatz  
Dr. Klaus Probst  
Dr. Bernhard Wankerl

Der [Prüfungsausschuss](#) hat sich viermal getroffen und einmal telefonisch getagt: Themen waren die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses für 2010, der Risikobericht und dessen jeweilige Aktualisierung, das China-Engagement von GRAMMER sowie die unterjährigen Finanzberichte im Geschäftsjahr 2011. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat nach eingehender Analyse empfohlen, der Hauptversammlung vom 26. Mai 2011 erneut die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 vorzuschlagen.

Der [Nominierungsausschuss](#) hat vor der gerichtlichen Bestellung von Frau Ingrid Hunger zum Mitglied des Aufsichtsrats telefonisch getagt und dabei Frau Ingrid Hunger als Mitglied des Aufsichtsrats empfohlen.

Der [Ständige Ausschuss](#) kam im Geschäftsjahr 2011 dreimal zusammen. Hierbei wurde über die Gesamtvertretungsberechtigung der Vorstandsmitglieder, die Verlängerung des Dienstvertrages von Herrn Hartmut Müller sowie seine Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden der GRAMMER AG und die Performancebewertung des Vorstands für das Jahr 2010 beraten. Herr Dr. Klaus Probst wurde zum Vorsitzenden des Ausschusses gewählt.

Der [Strategieausschuss](#) hat im Geschäftsjahr 2011 eine Sitzung mit persönlicher Anwesenheit sowie zwei telefonische Sitzungen abgehalten. Themen dieser Sitzung waren aktuelle M&A-Aktivitäten, die Neustrukturierung der Finanzierung, die strategische Weiterentwicklung und die Änderung der Aufsichtsratsvergütung sowie die Zustimmung zur Durchführung und Preisfestsetzung der Kapitalerhöhung. Ebenso wurde Herr Dr. Klaus Probst zum Vorsitzenden des Ausschusses gewählt.

### Jahres- und Konzernabschluss

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Mai 2011 wurde die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, zum Abschlussprüfer für das Berichtsjahr bestellt. Der Prüfungsausschuss erteilte am 3. November 2011 den entsprechenden Prüfungsauftrag für den Einzel- sowie für den Konzernabschluss 2011. Der Abschlussprüfer hat die vom Deutschen Corporate Governance Kodex geforderte Unabhängigkeitserklärung abgegeben und die im jeweiligen Geschäftsjahr angefallenen Prüfungs- und Beratungshonorare offengelegt. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfte den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der GRAMMER AG und den nach IFRS aufgestellten Jahresabschluss des GRAMMER Konzerns sowie die Lageberichte der GRAMMER AG sowie des Konzerns. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils den unein-

geschränkten Bestätigungsvermerk. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft stellte fest, dass die Lageberichte der GRAMMER AG und des Konzerns die Situation der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend wiedergeben. Die Berichte und Abschlussunterlagen des Abschlussprüfers lagen den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzaufsichtsratssitzung vor und wurden eingehend geprüft. Während der Sitzung des Prüfungsausschusses zum Jahres- und Konzernabschluss, einem separaten Gespräch mit dem Prüfungsausschussvorsitzenden sowie in der Bilanzaufsichtsratssitzung des Aufsichtsrats am 27. März 2012 berichtete die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Nach eingehender Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie der Lageberichte hat der Aufsichtsrat diesbezüglich keine Einwände erhoben. Der Aufsichtsrat schloss sich somit dem Prüfungsergebnis der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an und billigte sodann den Jahresabschluss der GRAMMER AG und des Konzerns. Der Jahresabschluss der GRAMMER AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

### Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 6. Dezember 2011 eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben, die auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht wurde. Die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden mit einer Ausnahme eingehalten. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wurde ab dem Geschäftsjahr 2011 neu gestaltet, der Aufsichtsrat erhält eine Festvergütung, auf eine variable Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat wird verzichtet, da Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG der Auffassung sind, dass dies die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats unterstreicht und besser geeignet ist, potenzielle Interessenkonflikte bei Entscheidungen des Aufsichtsrats zu vermeiden, und dass die rein funktionsbezogene Vergütung der überwachenden Aufgabe der Aufsichtsratsmitglieder besser gerecht wird.

Die vom Aufsichtsrat definierten Diversity-Ziele wurden überprüft, Weiterbildungsangebote für Aufsichtsräte wurden vorgestellt.

Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrats der GRAMMER AG sind nicht aufgetreten.

### Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert: Herr Udo Fechtner ist am 31. März 2011 aus dem Unternehmen und somit auch aus dem Aufsichtsrat der GRAMMER AG ausgeschieden. Herr Martin Bodensteiner wurde am 20. April 2011 auf Antrag des Vorstands gerichtlich zu seinem Nachfolger im Aufsichtsrat bestellt. Herr Dr. Bernd Blankenstein hat sein Mandat zum 30. Juni 2011 niedergelegt. Sein Mandat übernahm Frau Ingrid Hunger durch gerichtliche Bestellung am 22. August 2011 auf Antrag des Vorstands. Nachdem Herr Frank Himmelhuber am 15. November 2011 das Unternehmen verlassen hat, schied auch er am selben Tag aus dem Aufsichtsrat aus. Das Amtsgericht Amberg bestellte auf Antrag des Vorstands Herrn Harald Jung am 22. Dezember 2011 zum Vertreter der Leitenden Angestellten in den Aufsichtsrat der Grammer AG.

Die Besetzung des Vorstands blieb im Jahr 2011 mit Herrn Hartmut Müller als Vorstandsvorsitzenden, Herrn Alois Ponnath und Herrn Manfred Pretscher unverändert. Herr Ponnath wird in bestem Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat Ende Mai 2012 aus dem Unternehmen ausscheiden.

Der Aufsichtsrat spricht den Vorständen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der GRAMMER AG Dank und Anerkennung für ihr persönliches Engagement und die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2011 aus.

Amberg, im März 2012

Für den Aufsichtsrat



Dr. Klaus Probst  
Vorsitzender

# Corporate-Governance-Bericht und Erklärung zur Unternehmens- führung nach § 289 a HGB

## Entsprechenserklärung

Am 6. Dezember 2011 haben Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG folgende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) abgegeben:

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG erklären gemäß § 161 AktG, dass die GRAMMER AG den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der am 2. Juli 2010 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung vom 26. Mai 2010 mit folgender Ausnahme entsprechen werden und in der Vergangenheit entsprochen haben:

Die ordentliche Hauptversammlung der GRAMMER AG hat am 26. Mai 2011 auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG beschlossen, die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ab dem Geschäftsjahr 2011 neu zu gestalten und – in Abweichung zur Empfehlung in Ziffer 5.4.6 Absatz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex – auf eine variable Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat zu verzichten.

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG sind der Auffassung, dass die Bezahlung einer angemessenen Festvergütung und der Verzicht auf eine variable Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats unterstreicht und besser geeignet ist, potenzielle Interessenkonflikte bei Entscheidungen des Aufsichtsrats zu vermeiden und dass die rein funktionsbezogene Vergütung der überwachenden Aufgabe der Aufsichtsratsmitglieder besser gerecht wird.

Die GRAMMER AG erfüllt freiwillig die Anregungen des DCGK mit folgender Ausnahme:

- Die Verfolgung der Hauptversammlung der GRAMMER AG ist derzeit noch nicht über moderne Kommunikationsmedien (beispielsweise Internet) möglich.

Die aktuelle sowie alle bisherigen Entsprechenserklärungen sind auf der Homepage der GRAMMER AG unter [www.grammer.com/investor-relations/fakten-zum-unternehmen/corporate-governance](http://www.grammer.com/investor-relations/fakten-zum-unternehmen/corporate-governance) dauerhaft zugänglich.

## Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden

Der in der GRAMMER Gruppe geltende Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter weltweit verbindliche Grundlage für deren gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln. Der Verhaltenskodex enthält Regelungen, die das unternehmerische Handeln von

GRAMMER bestimmen und setzt hohe ethische Standards. Neben dem Kodex hat die GRAMMER AG konkretisierende und erläuternde Regelungen erlassen und es werden webbasierte Trainings angeboten, die die Mitarbeiter bei der Einhaltung und Umsetzung der Verhaltensregeln unterstützen. Zudem ist sichergestellt, dass alle Mitarbeiter die Möglichkeit haben, sich bei allen Fragen zum Verhaltenskodex an Spezialisten zu wenden. Diese Spezialisten, das sogenannte „Kodex-Team“, unterstützen bei der Aufklärung von Verstößen gegen den Verhaltenskodex und wirken auf eine Verfolgung von Fehlverhalten hin.

## Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht verfügt die GRAMMER AG über eine doppelte Führungs- und Kontrollspitze aus Vorstand und Aufsichtsrat mit jeweils eigenen Kompetenzen. Hinsichtlich der Steuerung und Überwachung des Unternehmens arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG eng und vertrauensvoll zusammen. Die Leitung der GRAMMER AG erfolgt durch den Vorstand auf Basis gesetzlicher Bestimmungen und der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung. Bei der Geschäftsführung wird der Vorstand vom Aufsichtsrat beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder; wesentliche Geschäfte des Vorstands benötigen seine Zustimmung.

## Aufsichtsrat

Die nach Gesetz und Satzung vorgeschriebenen zwölf Mitglieder des Aufsichtsrats der GRAMMER AG werden je zur Hälfte von Aktionären der Gesellschaft sowie von Arbeitnehmern gewählt. Dabei handelt es sich bei allen von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats um vom Unternehmen unabhängige Personen, die weder in geschäftlicher noch persönlicher Beziehung zur Gesellschaft oder zum Vorstand stehen.

Die Aufsichtsratsmitglieder Herr Udo Fechtner, Herr Dr. Bernd Blankenstein und Herr Frank Himmelhuber sind im Jahr 2011 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als ihre Nachfolger wurden Herr Martin Bodensteiner, Frau Ingrid Hunger und Herr Harald Jung gerichtlich zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt. Sämtliche Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sind bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2015 gewählt. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung 2012 vorschlagen, Frau Ingrid Hunger in den Aufsichtsrat zu wählen. Die Amtszeit von Herrn Dr. Peter Stehle endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2013. Die übrigen auf Seiten der Anteilseigner gewählten Mitglieder sind bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2015 gewählt.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat ist in Strategie und Planung eingebunden sowie in alle Themen, welche von essenzieller Bedeutung für das Unternehmen sind.

Der Aufsichtsrat der GRAMMER AG führt seine Geschäfte entsprechend einer selbst aufgestellten Geschäftsordnung. Über die Tätigkeit des Gremiums und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand gibt der Bericht des Aufsichtsrats ausführlich Auskunft.

Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands. Bei der Besetzung vakanter Stellen im Vorstand achtet der Aufsichtsrat auf deren fachliche Eignung, internationale Erfahrung und Führungsqualität ebenso wie auf Vielfalt (Diversity) und insbesondere auf die angemessene Berücksichtigung von Frauen. Der Aufsichtsrat strebt daher an, bei der nächsten Neubesetzung im Vorstand bereits bei der Prüfung potenzieller Kandidaten qualifizierte weibliche Bewerber in den Auswahlprozess einzubeziehen und angemessen zu berücksichtigen.

Die Aufsichtsratsmitglieder der GRAMMER AG sind dem Interesse des Unternehmens verpflichtet. Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern sind dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder sind im Geschäftsjahr 2011 nicht aufgetreten.

#### **Effizienzprüfung des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat bewertet regelmäßig im Rahmen einer Selbstbeurteilung die Effizienz seiner Tätigkeit. In der September-Sitzung des Aufsichtsrats wurden aktuelle Kritikpunkte beziehungsweise Anregungen für die Aufsichtsrats-tätigkeit diskutiert und Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz verabschiedet.

#### **Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung**

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen, deren Zielerreichungsgrad 2011 überprüft wurde:

- Mit der gerichtlichen Bestellung von Frau Ingrid Hunger zur Vertreterin der Anteilseigner im Aufsichtsrat der GRAMMER AG sind nun zwei Frauen im Aufsichtsrat vertreten.
- In der März-Sitzung 2011 hat der Aufsichtsrat ein Anforderungsprofil für Aufsichtsratsmitglieder erarbeitet und verabschiedet, in dem die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der Mitglieder des Aufsichtsrats abgefragt werden und das als Grundlage für zukünftige Besetzungen dient.

Der Aufsichtsrat hat zudem Maßnahmen beschlossen, die die eigenverantwortliche Wahrnehmung der erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen unterstützen.

#### **Ausschüsse des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat der GRAMMER AG hat vier Ausschüsse gebildet, den Strategieausschuss, den Prüfungsausschuss, den Ständigen Ausschuss sowie den Nominierungsausschuss. Die Arbeit der Ausschüsse bestimmt sich nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Für den Prüfungsausschuss wurde eine eigene Geschäftsordnung verabschiedet. Der Prüfungsausschuss tagt mindestens einmal im Quartal, die übrigen Ausschüsse nach Bedarf.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist auf der Seite 26 dargestellt. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist auf der Seite 42 f. erläutert.

#### **Vorstand**

Der Vorstand der GRAMMER AG besteht aus drei Mitgliedern, Herrn Hartmut Müller, Vorstandsvorsitzender der GRAMMER AG, Herrn Alois Ponnath sowie Herrn Manfred Pretscher. Der Vorstand leitet in gemeinschaftlicher Verantwortung als Führungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft. Eine Geschäftsordnung regelt sowohl die Geschäftsverteilung als auch die interne Zusammenarbeit. Bestimmte Entscheidungen des Vorstands bedürfen nach der für ihn geltenden Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats.

In regelmäßigen Sitzungen informiert der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah und ausführlich in mündlicher und schriftlicher Form über aktuelle Entwicklungen im Unternehmen und die Belange der Geschäftsführung. Schwerpunkte sind dabei die Strategie, der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie das Risikomanagement.

Die Vorstandsmitglieder der GRAMMER AG sind dem Interesse des Unternehmens verpflichtet. Interessenkonflikte von Vorstandsmitgliedern sind dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber zu informieren. Interessenkonflikte der Vorstandsmitglieder sind im Geschäftsjahr 2011 nicht aufgetreten.

Der Vorstand hat bereits im Geschäftsjahr 2010 entschieden, bis zum Jahr 2015 eine Frauenquote von 15% im Topmanagement und von 20% im mittleren Management zu erreichen, und ein entsprechendes Konzept vorgestellt. Die aktuelle Zielerreichung wurde in der Dezember-Sitzung des Aufsichtsrats erläutert.

Die Zusammensetzung des Vorstands ist auf der Seite 108 f. dargestellt. Die Vergütung des Vorstands sowie Erläuterungen des Vergütungssystems sind im Vergütungsbericht auf Seite 42 f. zu finden.

### **Aktienbesitz**

Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie alle sonstigen Personen mit Führungsaufgaben sind gemäß § 15 a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) verpflichtet, Erwerb und Veräußerung von GRAMMER Aktien oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente zu melden. Diese Verpflichtung bezieht sich auch auf Personen, die mit dem genannten Kreis in einer engen Beziehung stehen. Im Berichtsjahr wurden der GRAMMER AG hierzu keine Transaktionen mitgeteilt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 hielten Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats direkt oder indirekt zusammen weniger als 1,0% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Mit eingerechnet sind dabei auch Aktienbesitze von Personen, die mit einem Vorstand beziehungsweise Aufsichtsrat im Sinne von § 15 a Absatz 1 Satz 2 WpHG in enger Beziehung stehen.

### **Beziehungen zu unseren Aktionären und Investoren**

#### **Beziehung zu unseren Aktionären**

Die Aktionäre der GRAMMER AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte im Rahmen der jährlich stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung aus. Alle gesetzlich vorgesehenen Angelegenheiten werden von der Hauptversammlung mit verbindlicher Wirkung für Aktionäre und Gesellschaft beschlossen, wobei jede Stückaktie eine Stimme gewährt. Zu den gesetzlich zugewiesenen Aufgaben gehören unter anderem die Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands, die Wahl des Abschlussprüfers, die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie Entscheidungen über Satzungsänderungen. Die Hauptversammlung dient den Aktionären auch als Plattform zum Dialog mit Vorstand und Aufsichtsrat.

Nach rechtzeitiger Anmeldung unter Vorlage eines Nachweises des Anteilsbesitzes ist jeder Aktionär zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts berechtigt. Abwesende Aktionäre können ihre Stimme per Bevollmächtigung oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter abgeben. Zudem ermöglicht die GRAMMER AG ihren Aktionären, ihre Stimme per Briefwahl abzugeben.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie Berichte und Informationen, die zur Teilnahme an der Hauptversammlung erforderlich sind, veröffentlicht die GRAMMER AG entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus stehen diese Informationen auf unserer Homepage [www.grammer.com](http://www.grammer.com) zur Verfügung.

#### **Investor-Relations-Arbeit**

Die GRAMMER AG verfolgt das Prinzip, gegenüber allen relevanten Zielgruppen zeit- und inhaltsgleich über die Gesellschaft und deren

aktuelle Entwicklungen zu berichten. Vorstand und Aufsichtsrat sind bestrebt, die Kommunikation stetig zu verbessern, um eine umfassende und transparente Information der Öffentlichkeit zu gewährleisten.

Unter [www.grammer.com](http://www.grammer.com) können sich sowohl institutionelle Investoren als auch Privatanleger intensiv und direkt über relevante Themen informieren. Neben aktuellen Meldungen veröffentlicht die GRAMMER AG hier auch alle Entsprechenserklärungen zum Corporate Governance Kodex, Angaben zu Vorstand und Hauptversammlung sowie Jahresabschlüsse und Quartalsberichte. Der Internetauftritt gibt zudem Auskunft über alle wesentlichen Termine und Veröffentlichungen, Ad-hoc-Mitteilungen sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings). Eingebunden sind auch das Jährliche Dokument gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) und weitergehende Informationen für Investoren, wie zum Beispiel Roadshow-Präsentationen.

### **Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Die GRAMMER AG erstellt den Konzernabschluss nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), den Einzelabschluss nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB).

Der von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer – die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg – prüfte sowohl den Konzernabschluss als auch den Jahresabschluss der GRAMMER AG. Beide Prüfungen erfolgten unter Einhaltung aller deutschen Prüfungsvorschriften sowie unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung.

Zu den Prüfungsbestandteilen zählten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zum DCGK nach § 161 AktG. Mit dem Abschlussprüfer wurde vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über möglicherweise auftretende Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Dazu gab es keinerlei Anlass. Der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten.

### **Risikomanagement**

Der verantwortungsvolle Umgang mit geschäftlichen Risiken ist ein grundlegender Bestandteil guter Corporate Governance. Konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme gewährleisten für Vorstand und Management der GRAMMER AG eine umfassende und frühzeitige Erfassung, Bewertung sowie Steuerung von Risiken. Der Prüfungsausschuss befasst sich regelmäßig mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS), des Risikomanagements und der Internen Revision. Einzelheiten zum Risikomanagement finden Sie im Lagebericht auf der Seite 43 ff.